

Sächsische Vorkzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Emil Dresden Nr. 31307
Verlag: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Danzig-Route: Cielhaus Dresden, Straßte Diefenbach Nr. 608
Postfach-Route: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse Dresden und Verlagsgesellschaft Hermann Meyer & Co., Dresden-Diesdorf. — Verantwortlich für den Inhalt: Eugen Berner beide in Dresden.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
89. Jahrgang

Nr. 109

Mittwoch, den 11. Mai

1927

Reichstanzler Dr. Marr wünscht Beibehaltung des Bürgerbluts

Löbe amtiert wieder als Reichstagspräsident — Die Frauendelegierten in Genf fordern Rationalisierung der häuslichen Wirtschaft — Die beiden französischen Amerikafieger verschollen — Aufhebung des Belagerungszustandes in Schanghai

Der Reichstanzler verteidigt die Rechtskoalition

Wie wir von bestunterrichteter Seite erfahren, ist innerhalb des Reichstagskabinetts und der führenden Kreise der Regierungsparteien der feste Wille vorhanden, die kleinen Gegenständlichkeiten im Lager der Koalition schnell auszugleichen, damit der Reichstag bis zu den Sommerferien ausgebelehrt werden kann. Zwischen dem Reichstanzler und den Parteiführern besteht völlige Übereinstimmung darin, daß die jetzige Koalition bis zum nächsten verteidigt werden muß.

Eine Regierungskrise, wie sie von verschiedenen Seiten schon jetzt als unvermeidlich angekündigt wird, müßte viel schärfere Gegensätze und Spannungen zur Voraussetzung haben, wenn sie wirklich zum Ausbruch gelangen soll. Von deutschnationaler und völksparteilicher Seite wird daher mit aller Schärfe gegen die Krisengerüchte Stellung genommen.

Der Schutz der Republik Die Vorschläge der Deutschen Volkspartei

Von der Deutschen Volkspartei wird ein Kompromißvorschlag zur Frage der Verlängerung des ablaufenden Republikenschutzes dahingehend vorbereitet, daß das bisherige Gesetz einer Revision unterzogen wird und nur die Bestimmungen in Geltung bleiben sollen, die noch zeitgemäß sind. Hierher gehört vor allem der Schutz der Minister vor Anklagen, der Schutz der Staatsform und ihrer Symbole vor Beschimpfungen und das Recht zu Maßnahmen gegen staatsfeindliche Verbände. Als Kompromiß an die Deutschnationalen soll der sogenannte Kalterparagraf (§ 23), der den Antritt des Kaisers in Deutschland verbietet, fallengelassen werden.

Wie bekannt, will der Reichstanzler sofort nach der Einigung im Lager der Regierungsparteien mit den Demokraten und den Sozialdemokraten, in Fühlung treten, da das Gesetz einer Zweidrittelmehrheit bedarf.

Zwölfjährige Verlängerung verlangt das Zentrum

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich in ihrer gestrigen Fraktionsitzung einmütig für eine Verlängerung des Republikenschutzes auf zwei Jahre ausgesprochen.

Neuer Parlamentsbeginn

Nach vierwöchiger Pause trat der Reichstag gestern wieder zum ersten Male zusammen. Die Abgeordnetenbank im Plenum wiesen große Lücken auf. Das lag allerdings auch an der Tagesordnung, auf der ausschließlich kleine und politische unbedeutende Punkte standen. Den Platz des von seiner Krankheit genesenden Präsidenten hatten dessen Freunde mit Blumen geschmückt. Die ganze Sitzung dauerte kaum länger als eine Viertelstunde.

Deutschland verschafft sich Gehör in Genf

Sachverständigen-Vorschläge zur Heilung der kranken Weltwirtschaft

Der Krankheitskeim

Die Rede des deutschen Staatssekretärs Dr. Trendelenburg vor dem Handelsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz hat, wie aus Genf berichtet wird, auf die Delegiertenkreise einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Das Prinzip der

Bereinigung des Zollsystems,

das von deutscher Seite in die Debatte geworfen wurde, dürfte die weitere Aussprache völlig beherrschen. Unter Umständen wird man sich auf den deutschen Vorschlag einigen und eine Entschiedenheit fassen, die sich gegen die schroffen Gegensätze der internationalen Zollpolitik wendet und ein einheitliches Zollsystem verlangt.

Vorbedingung zur Genesung

Große Beachtung fand gestern auch die Rede des deutschen Nationalökonomens Seering in der landwirtschaftlichen Kommission. Er sprach über die Agrarkrise, die eng mit der Weltwirtschaftskrise zusammenhängt. Die Ursache der abnormen Preisbildung, führt Seering aus, liegt in der gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit und der verminderten Kaufkraft der europäischen Industriegebiete.

Durch die Schuldverpflichtungen Europas an Amerika werde die Kaufkraft Europas geschwächt.

Letzten Endes werde die gesamte europäische Schuldverpflichtung auf Grund des Dawesplanes durch Deutschland geleistet. Das sei die Ursache der Weltwirtschaftskrise. Eine entscheidende Aenderung könne nur dann eintreten, wenn die Vereinigten Staaten die Initiative vor allem zur Regelung der politischen Zahlungsvorgänge auf einer Grundlage ergreifen, die für alle Beteiligten annehmbar sei.

Wahrung der europäischen Wirtschaftshoheit gegenüber Amerika

In der Industriekommission ergriff zu Beginn der gestrigen Sitzung der deutsche Delegierte Reichsminister Dr. Brüning, das Wort zu einer großen Rede, in der er sich eingehend mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage und insbesondere mit den Ursachen der wirtschaftlichen Krise in Europa befaßte.

Dammers erinnerte eingangs an die Ausführungen mehrerer Redner betreffs der Unterschiede zwischen dem amerikanischen und den europäischen Verhältnissen.

So sei betont worden, daß Amerika durch seinen natürlichen Reichtum an Rohstoffen und an finanziellen Mitteln, durch seinen ungeheuren Inlandmarkt und durch eine einheitliche nationale Wirtschaft gegenüber Europa außerordentlich bevorzugt er-

scheine. Konsequenzen für Europa aus dieser Lage habe der Redner im industriellen Komitee jedoch nicht gezogen.

Was die so oft erdrierte amerikanische Lage angehe, so glaube er, daß zur Vergrößerung des gegenwärtigen Vorpostens gegenüber Europa wesentlich beigetragen habe, daß Amerika zahlreiche europäische Nationen als Schuldner gewonnen habe. Es wäre zweifelhaft erschienen, ob die im Interesse der ganzen Welt erwünschte Wiedergewinnung eines gewissen Gleichgewichtszustandes auf die dem Gebiete in absehbarer Zeit überhaupt möglich sein wird.

Er vermöge nicht die Möglichkeit zu sehen, wie Europa die drei Amerika kontraktierte Schuld im wirtschaftlichen Sinne überhaupt fruchtbar machen könne.

Das amerikanische Wirtschaftswunder

Wie man in Europa sage, habe darin bestanden, daß es der Verdüsterung der Vereinigten Staaten durch eine

beispiellose Konzentration des Wirtschaftlichen Willens der Nation

gelingen sei, im Zusammenwirken mit allen öffentlichen Faktoren, die durch die Gunst der Verhältnisse erwünschte industrielle Entwicklung systematisch zu gestalten, zu stabilisieren und auf eine gegenwärtige Höhe zu bringen. Der hohe Sinn für die technischen Möglichkeiten und das Verständnis für den Wert aller technischen Wissenschaft im weitesten Sinne läßen das Abtrage.

Rationalisierung bedeutet Arbeitsleistung

Die aber weder Wäre nur auf einer gegenläufigen politischen und ökonomischen Basis Europas vorgenommen werden. Jeder Staat müsse in seiner Handlungspolitik die eigene Lage berücksichtigen und stets seine Souveränität wahren, aber

die Nationen Europas sollten verstehen, daß es neben der eigenen nationalen Souveränität eine europäische ökonomische Solidarität gegenüber dem großen Fremden jenseits des Meeres geben müsse, wenn Europa seine Selbstbestimmung erhalten wolle.

Die Frauen fordern Berücksichtigung der Familienwirtschaft

Die drei Frauendelegierten auf der Weltwirtschaftskonferenz haben in der Industriekommission einen Antrag zur Frage der Rationalisierung eingebracht, in dem darauf hingewiesen wird, daß die nationale und internationale Wirtschaft nicht nur auf der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, sondern

auch auf den vielen Millionen kleiner Wirtschaftseinheiten der einzelnen Familie

beruhen. Die Produktion habe bisher keineswegs in rationeller Weise den Bedürfnissen der

einzelnen Familienwirtschaft Rechnung getragen.

Der Antrag schlägt die Schaffung von paritätischen Kommissionen in jedem einzelnen Lande vor, die die Aufgabe haben sollen, zur Erzielung von Ersparnissen für alle Bedarfsartikel einheitlich-praktische Typen

zu schaffen; ferner Erleichterungen im Ankauf neuer Bedarfsartikel, Rationalisierung der häuslichen Wirtschaft, sowie Anpassung der industriellen Produktion an die Bedürfnisse der häuslichen Einzelwirtschaft.

Die Ausbreitung des Deutschtums

Jedes Volk betrachtet es als nationale Aufgabe, sein Ansehen und Einfluß auf der Erde möglichst auszubringen und alles, was seine Sprache spricht, auch politisch zusammenzuhalten. Aber das Ziel ist reiflos für kein einziges Volk zu verwirklichen, und mit der Weiterentwicklung des modernen Verkehrs wird auch die fortschreitende Vermischung der Völker und Sprachen zur Notwendigkeit. Mindestens an den Grenzen treten solche Vermischungen ein. Aber auch ganze Völker, wie die Vereinigten Staaten oder die Schweiz, sind auf einem bunten Gemisch der Sprachen und Kulturen begründet. Und wenn man an die Erfahrungen des Weltkrieges denkt, wird man wohl kaum behaupten können, daß diese Staaten schlechter zusammenhielten oder politisch schwieriger zu führen wären. Man kann also heutzutage die Interessen von Staat und Volkstum nicht mehr ohne weiteres identifizieren. Gewiß wird ein Volkstum und eine nationale Kultur immer gefährdet sein, wenn nicht irgendwo ein Kern auch staatlich organisiert und zusammengehalten wird. Aber alle Glieder eines Volkes, wo auch immer auf der Erde sie siedeln, politisch zusammenzufassen zu wollen, das ist und bleibt eine Utopie. Was von einem Volke außerhalb der Staatsgrenzen lebt, muß durch andere Mittel mit dem Volkskern verbunden bleiben.

Diese Aufgabe gilt auch für das Deutschtum. Abrecht Birth glaubt in seiner deutschen Geschichte die Gesamtsiffer aller Deutschen auf der Erde mit 95 Millionen berechnen zu dürfen. Die Zahl ist schwer einwandfrei festzustellen. Sie würde bedeuten, daß ungefähr zwei Drittel des Deutschtums im Deutschen Reich staatlich zusammengefaßt wären, während fast ein Drittel außerhalb der Reichsgrenzen existiert. Nun besteht ja begründete Hoffnung, daß die 6 Millionen Deutsche in Österreich auch politisch noch ihren Anschluß an das Reich finden. Man wird aber auch dann immer noch mit etwa 20 Millionen Deutschen außerhalb des Reiches rechnen müssen. Von ihnen leben rund 3 1/2 Millionen in der Tschechoslowakei und über 2 1/2 Millionen in der Schweiz. Hier darf man wohl mit politischen Anschlußmöglichkeiten aus historischen und geographischen Gründen nicht rechnen. Wohl aber ist die räumliche Nähe eine Tatsache, die diesen nahe benachbarten Deutschen so leicht, daß auch die sprachliche und kulturelle Zusammengehörigkeit gefördert erscheint. Diese wird mit der räumlichen Entfernung naturgemäß erschwert. Schon die 2 Millionen Deutsche in Polen wohnen nicht mehr in so kompakter Masse zusammen. Die 1 1/2 Millionen in Rußland, die 1 Million in Rumänien und

Die drei Eisheiligen sind pünktlich

Die Tage vom 11. bis 13. Mai, die die katbolische Kirche dem Andenken der drei Heiligen Mamertus, Pancratius und Servatius geweiht hat, heißen im Volksmunde die Eisheiligen, weil in dieser Zeit ein für die Frühjahrssaat gefährlicher Kältefall eintreten soll. Eine lächerlose, voll befriedigende Erklärung über die Ursachen dieser seitlichen Naturerscheinung ist der meteorologischen Wissenschaft trotz allen Forschens bisher noch nicht gelangt. Festgestellt ist nur, daß zur Zeit der Eisheiligen ein Gebiet hohen Luftdruckes über dem nordatlantischen Ozean steht, von dessen Höhe und Ausdehnung und von der Zugrichtung der Europa gleichzeitig durchwandernden Depression die Größe des Kältefalls dann abhängt.

Die klimatologischen Verhältnisse liegen diesmal so ungünstig wie möglich. Das Tiefdruckgebiet befindet sich im Osten und zwar mit dem Kern über Westrußland. Das Hochdruckgebiet steht mit dem Kern über Island und erstreckt sich nördlich, aber wie die Meteorologen sagen, über das nördliche Nordmeer. Die Situation zeigt also, daß ein Luftdruckgefälle von Westen nach Osten zieht und daraus ergibt sich eine nördliche Luftströmung in Richtung von Norden nach Mitteleuropa, also der Zugrichtung, die meistens einen Kälteeinbruch im Gefolge hat.

Bereits seit Montagabend ist ein Temperaturrückgang von annähernd 10 Grad zu verzeichnen, so daß die Gefahr von Bodenfrost gegeben ist. Die Eisheiligen scheinen also wieder einmal ihr kalendermäßig verbrieftes Recht zu erhalten.

Dresden

Wohnungszählung 1927

Am 16. Mai wird im Deutschen Reich eine Wohnungszählung vorgenommen werden. Die Reichswohnungszählung wird an Hand von Grundbuchlisten und Wohnungskarten durchgeführt. Die Grundbuchliste dient zur Ermittlung der bebauten Grundstücke, der darauf befindlichen Gebäude und selbständigen Wohnungen. Zu ihrer Ausfüllung sind die Grundstückseigentümer oder deren Stellvertreter verpflichtet. Die Wohnungskarte dient zur Ermittlung der einzelnen Wohnungen, ihrer Größe und Beschaffenheit; zu ihrer Ausfüllung sind die Inhaber der Hauptwohnungen oder deren Vertreter verpflichtet.

Die Ausfüllung der Zählkarte, die nach dem Stande vom 16. Mai zu erfolgen hat, ist eine gezielte Pflicht. Wer die Grundbuchliste und die Wohnungskarte vollständig oder großjährig unrichtig ausfüllt oder die Ausfüllung nicht fristgemäß anführt, wird mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. In diesen Fällen haben die Gemeindeglieder das Recht, die Angaben auf Kosten der Betreffenden herbeizuschaffen.

Über die bei der Zählung gemachten Angaben über die einzelnen Grundstücke und die einzelnen Wohnungen ist das Amtsgeheimnis zu wahren; sie dürfen nur zu statistischen Zwecken, nicht zu anderen Zwecken benutzt werden. Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Bevölkerung ist ausgeschlossen.

Die Haus- und Grundbesitzer werden unter Hinweis auf die reichs- und landesrechtlich ihnen auferlegte Pflicht ersucht, auf ihrem Grundbesitz die Verteilung der Wohnungskarten an ihre Mieter, die Prüfung der Eintragsungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit und die Einsammlung der Wohnungskarten vorzunehmen. Die Ausstellung der Wohnungskarten hat am 14. und 15. Mai zu erfolgen, ihre Wiedereinsammlung am 16. Mai. Vom 17. Mai ab werden die gefüllten Zählkarten durch Beamte der Wohlfahrtspolizei abgeholt.

Probefahrt des Dampfers Pillnig

Der im Jahre 1888 erbaute, ursprünglich mit dem Namen „Admign Carolia“ besetzte Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde nach 41jähriger Benutzung einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen. Das zuletzt als „Diebar“ bezeichnete Schiff ist heute nicht wiederzuerkennen. Jetzt führt es den Namen „Pillnig“. Es ging aus der Werft als ein zweiter Luxusdampfer hervor. Oberingenieur Friedhoff hat aus dem immerhin alten Schiff einen ganz neuen Dampfer geschaffen, den er in der Mitte um vier Meter verlängerte. Dadurch ist es möglich geworden, das Oberdeck auch zu vergrößern, auf Deck einen recht geschmackvollen Damensalon einzubauen und ebenso den Rauchsalon zu erweitern. Gegen Jagluft wurde im Vorder- und Hinterende ein Glaswand eingefügt; auch einige schmale Sitze an kleinen Tischen an den Seitengängen weist der schmale Dampfer auf, so daß er auch hierin dem so beliebten Dampfer „Dresden“ etwas nachkommt. Dessen Größenverhältnisse konnten freilich trotz der Auseinandernahme des Schiffes nicht erreicht werden. Immerhin ist der Dampfer „Pillnig“ der zweitgrößte der Gesellschaft geworden, die zur Zeit über 25 Schiffe verfügt. Nach schon der äußeren Ansicht in der Farbe der Deckdampfer einen sehr gefälligen Eindruck, so wurde auch große Sorgfalt auf die Farbgebung der Rabinen gelegt, die durchweg einen recht traulichen Eindruck hervorzurufen. Ein kleines Deckbild vom Schiffe Pillnig ziert den unteren Damensalon. Bequeme Sitze mit Polsterung und Polsterbänke erhöhen die Behaglichkeit in den Unterdeckräumen, die auch bei schlechtem Wetter einer Eibadampferfahrt ganz besondere Reize verleihen. Am Montag nachmittag fand die Probefahrt des Dampfers „Pillnig“ statt, an welcher die Direktoren Rudert und Pils, Oberingenieur Friedhoff, Kapitänhauptmann Dr. Schulze und beamtete Vertreter, der in Frage kommenden Behörden teilnahmen. Im herrlichen Sonnen-

lein ging die Fahrt bis Pirna, wobei an Maschine und Steuer die größten Anforderungen gestellt wurden. Die Probefahrt gab zu Einwürfen keinen Anlaß. Sonach dürfte der neue Luxusdampfer „Pillnig“ bald seine regelmäßigen Fahrten (vorausichtlich am Sonntag) aufnehmen. Die Bewirtschaftung liegt in den Händen des Kapitän vom Waldschloßchen-Stadtrestaurant Pirna, der auch die Probefahrt der Dampfer „Stadt Pirna“ und „Dresden“ mit Speise und Trank in bewährter Weise versorgte. Sein Führer ist der dienstproble Kapitan Runge.

h. Von der Straßenbahn überfahren wurde am Dienstag nachm. gegen 4 Uhr an der Ecke der Pillniger und Hochmannstraße der am Jägerplatz 12 wohnhafte Schuhmacher Josef Bierkotten, dem der linke Fuß abgefahren wurde. Man brachte ihn nach dem Carolahause.

h. Das Planetarium des Sonnabend geschlossen. Wie das städtische Verkehrsamt mitteilt, muß wegen notwendiger Berichtigung von elektrischen Leitungen das Planetarium bis einschließlich Sonnabend geschlossen bleiben. Am Sonntag, dem 15. Mai, werden die Vorstellungen mit dem augustinischen Programm „Pancratius-Reigen“ wieder in vollem Umfange ausgenommen.

h. Spargelpresse. Kleinfandelpreise in der Anionsmarkthalle. 1. Sorte 1.—, 2. Sorte 0.50, Großhandelpreise: 1. Sorte 0.70 bis 0.80, 2. Sorte 0.50, 3. Sorte 0.35 Mark.

h. Schwere Verhaftung. Am Montagabend in der 11. Stunde sollte auf der Seestraße ein 26 Jahre alter Verleumdungsbote zwecks Namensfeststellung zur Wache gebracht werden, da er sich in einem Lokal in angeregtem Zustand: des Hausfriedensbruches schuldig gemacht hatte. Der Aufforderung der Polizeibeamten, mitzugehen, kam er nicht nach, sondern leistete heftigen Widerstand. Die Beamten hatten schweren Stand, die Störung vorzunehmen. Da auch ein Teil des Publikums Stellung gegen sie nahm, schließlich mußte sogar das Ueberfallkommando alarmiert werden.

h. Tod auf den Schienen. Am 10. Mai ist auf der Bahnstrecke Dresden—Wörlich in Kloßsche ein unbekannter etwa 30 Jahre alter Mann, der sich vom Zuge hat überfahren lassen, tot aufgefunden worden. Er ist 1.70 Meter groß, schwächlich und hat blonde langes Haar. Die Kleidung besteht in graublauer weichen Filzhut, schwarzgrau-gestreiftem Anzug, braunen Schnitzschuhen, rosafarbenem Hemd mit weißen Streifen. Bei ihm wurde ein Zettel gefunden, worauf er einen Erich Scheller unterm 8. 5. 27 um ein Darlehen von 10 Mark bittet, unterzeichnet ist das Schriftstück „Dein Cousin Rudolf“, auf der Rückseite „Abtender R. S.“ Um sachdienliche Mitteilungen zur Feststellung der Person des Toten ersucht das Landes kriminalamt, Landeszentrale für Vermisste und unbekannt Tote, Dresden, Schlegelgasse 7, 3., Zimmer 200.

h. Eigentümer gesucht. Das Kriminalamt Dresden teilt mit: Unter dem von der Kriminalpolizei beschlagnahmten Diebstahl des fürsich festgenommenen Einbrechers Sch o t t l y befindet sich u. a. auch ein Posten Memphis-Zigaretten. Schottly gibt an, die Zigaretten ebenfalls gestohlen zu haben, doch kann er bei der großen Anzahl der von ihm verübten Einbrüche nicht angeben, von welchem sie herrühren. — Ferner befinden sich in Verwahrung des Polizeipräsidiums seit 9. Mai eine grauemailierte Bratpfanne mit Deckel („Bewag“), 6 weiße Vorkläser, 4 Weingläser, 8 Glasfalznäpfschen und 3 ovale weiße Bratenteller. Diese Gegenstände wurden in braunem Packpapier verpackt im Albertpark ausgefunden und dürften von einem Diebstahl herrühren. — Außerdem werden eine Herrenremonteuruhr mit silbernem Gehäuse und Bierzylinder aus goldenem Drahtgeflecht und goldenen Verschlägen sowie ein Rasierapparat, gez. R. Damm, verwahrt. Die Eigentümer werden ersucht, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Schlegelgasse 7, Zimmer 88, zu melden.

h. Radlerunfall. In der Nähe der Bahnwiese kam am Dienstag früh der in der Ralzfabrik Rönig beschäftigte Arbeiter Bruno Hänsel mit seinem Fahrrad zum Sturz und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus Friedrichstadt erforderlich machte.

h. In die Elbe sprang am Dienstag mittag nahe der Carolabrücke in selbstmörderischer Absicht die in Kloßsche, Parkstraße 2 wohnhafte, 60 Jahre alte Ehefrau Minna Berger, die man als Land brachte und der Heil- und Pflanzanstalt zuführte.

h. Gestohlen wurde aus einer Wohnung in der Schloßstraße ein graubrauner Sommerüberzieher aus Covercoat, zweireihig, mit grauen Hornknöpfen.

Dresden-West

Jubiläumsschwimmfest der Turnerschaft 1877

Anlässlich der 50-Jahr-Feier der Turnerschaft 1877 veranstaltete die Schwimmabteilung nächsten Sonnabend und Sonntag nachmittag im städtischen Gängebad ein Jubiläumsschwimmfest. Es liegen von 22 Vereinen der Provinz Brandenburg, Thüringens und Sachsens 123 Meldungen für die ausgedehnten Einzelkämpfe und 22 Mannschaftsmeldungen

vor, so daß interessante und scharfe Kämpfe zu erwarten sind. Ueber den Abgang der Schwimmabteilung berichtet die Vereinszeitschrift wie folgt:

Eine Vereinbarung der Gemeinde Vöbtau im Jahre 1903 mit dem Privatbadbesitzer Schumann im Nachbarort Gotta, die Klüden den Besuch dieses am nächsten gelegenen Gängebades für 5 Pfennige das Baden bzw. Schwimmern erlaubte, kann man eigentlich als den Anfang der Schwimmbewegung im Turnverein Vöbtau bezeichnen, zumal nach Gründung der Anabernabteilung im Jahre 1905 eine Anzahl schwimmfähiger Knaben von einigen älteren Vereinsmitgliedern in obigem Bade weitergeleitet wurden und Alfred P o l e, einer der Leiter des Anabernturnens bald den Turnplatz durch vorbereitende Übungen zum Erlernen des Schwimmens bereitete. Die Gründung einer Schwimmabteilung des Turnvereins Vöbtau wurde von 14 jüngeren Mitgliedern am 27. Februar 1910 vollzogen. Übungsstätte war das obengenannte Bad. Am 30. Oktober 1910 trat die Abteilung zum ersten Male mit einem Prüfungsschwimmen vor die Öffentlichkeit. Während der Kriegsjahre konnte die Abteilung ihren Betrieb aufrechterhalten, ja sogar nach Rückkehr der Kriegsteilnehmer Ende 1918 im Bad zur Hoffnung zur Gründung einer Turnereinabteilung schreiten. Da erlosch aber in der Nachkriegszeit eingetretene Rohstoffmangel die Schließung der Bäder und zwang zur Einleitung des Betriebes auch innerhalb der Schwimmabteilung. Im April 1920 wurden die Schwimmhallen wieder geöffnet. Da die bisherige Übungsstätte verlassen war, mußten die Baderunden in das Germania-Bad Dresden-Neustadt verlegt werden.

Nach Instandsetzung des geschlossenen Eisenbades in Vöbtau Gotta durch die Stadt Dresden konnte der Betrieb wieder dahin verlegt werden, die eingegangene Anabernabteilung wieder errichtet und eine Mädchenabteilung neu angegliedert werden. Die mit Nacht einziehende Turn- und Sportbewegung brachte der Schwimmabteilung regen Zuspruch, so daß bei den Bodenverhältnissen im Dresdner Westen die Aufnahme neuer Schwimmhörer zeitweilig verweigert werden mußte. Durch eine Vereinbarung mit dem Naturheilverein Dresden-Vöbtau u. Umg. wurde in dessen Lustbad Dölsch auf einer 50-Meter-Bahn eine weitere Übungsstätte für den Sommer geschaffen. Aber nicht nur innerhalb der Abteilung festigte sich die Schwimmbewegung. Als älteste Schwimmabteilung Sachsens glaubte sie es der D. L. schuldig zu sein, durch Neugründung von Schwimmabteilungen in weiteren Turnvereinen Dresdens ihr am besten dienen zu können. Die Schwimmabteilung des Allgemeinen Turnvereins Dresden, Neu- und Antonstadt, Gusti Ruff, Plauen, Freital-Pöschel und Dreißberg wurden regelmäßig von Vorkämpfern zur Ausbildung von Vorkämpfern und Schwimmleitern besetzt.

Schwarzbad. Sturz von der Leiter. Am Dienstag vormittag stürzte die 50 Jahre alte Arbeiterin Ida Hänsel beim Fensterputzen im Hause Reichstraße 13 von einer Leiter herab und wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus Johannstadt überführt.

Dr. Plauen. Die Bienenstraße gesperrt. Wegen Kanalbauens in der Röhninger Straße wurde die Bienenstraße zwischen Bernhard- und Westendstraße vom heutigen 11. Mai ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Dr. Vöbtau. Baumanzpflanzungen. An der Altfränkener Straße sind von dem Abwieg der Biesbadener Straße ab zu beiden Seiten Bäume angepflanzt worden. Da die Straße den Zugang zum Kirchberg, dem einstigen Baumblutzentrum Vöbtaus bildet, so ist die Anpflanzung nur zu begrüßen.

Dresden-Vöbtau. Der evangelische Arbeiterverein unternahm am Sonntag eine Matenfahrt nach dem städtischen Bundeshaus in Krümmenheinerdorf. Die Teilnehmer — gegen 200 Personen — fuhren mit der Bahn über Reichen, Roffen, durch das Bobrichthal bis Station Bieberstein, woselbst dann unter Vorantritt des Tambourzugs des Jungmännervereins (Leitung: D. Franke) und des Posaunenchores der Friedenskirche (Leitung: A. Weise) die Fußwanderung angetreten wurde, die durch Bieberstein nach Reinsberg führte. Vor der dortigen altemwärtigen Dorfkirche stimmten die Teilnehmer nach einem Posaunenchor gestellten Choral das Lutherische Ein feste Burg ist unser Gott an. Diese Rundgebung hinterließ bei der dortigen Einwohnerschaft einen tiefen Eindruck. Nach der Besichtigung des Schlosshofes der Vöbtau Oberreinsberg marschierte man nach der sogenannten Grabentour, woselbst an einem schön gelegenen Platze im Walde haltgemacht wurde. Nach herzlichem Begrüßungswort des Vorsitzenden, Stadtverordneten E. Baier, hielt Pfarrer Kretschmar-Vöbtau eine kurze erhabene Waldandacht. Alles lautete andächtig seinen zu Herzen gehenden Worten. Allgemeine Choralsänge und Posaunenchoräle umrahmten würdig diese feierliche Stunde in dem alljährlich von Tausenden besuchten amütigen Tale der Bobrichthal. Nach längerem Marsche erreichte man das idyllische Bundeshaus des Bundes für eine lebendige Volksfeier in Krümmenheinerdorf, woselbst ein gutes und reichliches Mittagessen der Ankomenden harrte und musikalische Darbietungen das Mahl würzten. Fortwährend Baier dankte vor allem der unermüdbaren Leiterin des Bundeshauses, Frau Oberin Baronin von Rabden, und ihren tatkräftigen Helfertinnen für die freundliche Aufnahme. Nach eingehender Besichtigung der Einrichtung des städtischen Heims, in welchem vom 22. bis 30. Mai die zweite Arbeiterfreizeit der evangelischen Arbeitervereine Sachsens abgehalten werden soll, zog man hinauf zu dem auf hoher Bergeshöhe thronenden Gotteshaufe. Der Posa-

nenschor hat auf dem Altarplatz durch Vortrag zweier Motetten eine schöne musikalische Knack. Dann zog man unter den munteren Marschweihen des Tambourzugs durch den langgestreckten Bergort nach dem Gasthofe, um nach einer Rastepause bei gemühtem Beisammensitzen oder Besichtigung der nahegelegenen Gänzbäder die Nachmittagsstunden zu verleben. Um 7 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten. Noch einmal wurde den Bundeshäudlern ein Abschiedsgruß hinübergeschickt und dann unter stolzen Marschweihen der weit-eifernden Chöre nach der Station Niederbittmannsdorf marschiert, von wo die Eisenbahn die hochbetriebligten Teilnehmer über Wildbruff, Freital bis Bahnhof Dresden-Plauen, dem Ausgangspunkte der vom herrlichen Frühlingswetter begünstigten Matenfahrt führte.

Dresden. Das neue Licht, Luft- und Schwimmbad im Zschonergrund soll Sonnabend, den 14. Mai, am die städtische Verwaltung übergeben werden.

Dberwartha. Bei dem Schreinerabbruch des Klostersgutes wurden in der Nacht zum 30. April im Freien lagernd, etwa 50 Stück runde, eiserne Bolzen, etwa 1—2 Zentimeter Durchmesser und 15—40 Zentimeter lang, mit Mutter versehen, gestohlen. Die Bolzen eignen sich bei Bauten zum Halten der Balken. Veräuerungen bei Rohprodukthändlern und in Bandschmieden sind nicht ausgeschlossen. Für die Ermittlung des Täters und Herbeischaffung der Bolzen ist eine Belohnung ausgesetzt worden. Bei Wahrnehmungen ersucht die Gendarmerie in Cossebaude um Mitteilung.

Aus der Götzig. Das Kriegerehrenmal in Radebeul soll am Sonntag, dem 22. Mai, feierlich eingeweiht werden. Mit den Arbeiten zur Aufstellung des Denkmals ist am Dienstag begonnen worden.

Dresden-Ost

Blasewitz. Anpaddeln der Fastboote. Bei schönstem Wetter konnten dieses Jahr die Dresdner Kanuvereine ihr Anpaddeln veranstalten. Von Pillnig aus bewegte sich die städtische Flottille von etwa 150 Booten, durch flinke Motorboote begleitet, die Elbe abwärts, in langer Reihe und in bester Ordnung bis Blasewitz. Vor den Bootshäusern beschloß dort eine Parade die Auffahrt, die besonders viel der Spaziergänger anlockte und fesselte. Die ganze Veranstaltung bewies aufs neue die Sicherheit der geschulten Paddler und wird dem schönen Fastbootsport gewiß weitere Freunde zuführen.

Blasewitz. Baugenehmigung. Dem Oberlehrer Ernst Schreiner, Döhmestraße 5, wurde der Bau eines Einfamilienhauses auf der Gustav-Hartmann-Straße, Flurstück 407, genehmigt.

Blasewitz. Sprengwagen heraus! Ein altes Uebel in trodenen Tagen ist die übergroße Staubablösung in unseren Vorstadtstraßen; diese sind in vielen Fällen nur leicht beschottert, resp. kiesbestreut, und so entwickelt sich gerade dort bei jedem Windhauch, vor allem aber beim Passieren von Fahrzeugen jeweils ein atemberaubender, nicht gerade gesundheitsdienlicher Staub, der sich in Augen, Nase, Ohren, Kleidung und in den fenstergedörrneten Wohnungen festsetzt. Das einzige Mittel ist do eben nur: Sprengen, Sprengen und nochmals Sprengen! Der Feuerzabende, in anderer Hinsicht schon genug „auf dem Trocknen sitzende“ Bürger kann das schließlich verlangen.

Striesen. Der Rhododendron blüht! Ein selten schönes Blühen zum Sich-Ergehen und zum Ausruhen, zum Freudenbesuchen in der Natur, bietet gegenwärtig wieder unser herrlicher Volkspark, der Rhododendronhain zwischen Eisenach, Bohland, Ermel- und Augustburger Straße. Ein großer Teil der dort einst mit besonderer Liebe gepflanzten und mit Sorgfalt weitergehegten Alpenrosen, die mit der Zeit zu riesigen Büschen herangewachsen sind, steht bereits in prächtiger Blüte und die Sonne der kommenden Tage wird dazu beitragen, daß auch der Rest der prächtigen Knospen sich voll entfaltet. In den herrlichsten Farbentönen, teils hauchzarten, teils tiefstatten, blüht es da unter himmeltragenden Riesen und frischgrünen Laubbäumen, und frohe Musik aus hundertem kleiner Vogelschlag gibt dem Spaziergänger die Unterhaltung dazu. Es ist doch alle Jahre immer wieder ein neues Erlebnis, dieser blühende, einzig dastehende Striesener Rhododendron-Garten!

Blasewitz. Lebensmüde. Eine hiesige Wirtschaftlerin von der Pillniger Landstraße wurde in letzter Nacht bei einem Versuche, sich in die Elbe zu stürzen, überrascht und der Heil- und Pflanzanstalt zugeführt.

Wachwitz. Sebelung. Nächsten Freitag, den 13. d. M., abends halb 8 Uhr, findet im städtischen Dampfschiffrestaurant, hier, eine öffentliche Versammlung zwecks Gründung eines Siedlervereins statt. Nach einem Vortrage: „Warum wollen wir siedeln?“, wird eine Aussprache über das von der Gemeinde unter günstigen Bedingungen zu Siedlungszwecken zur Verfügung gestellte Land stattfinden. Interessierten sind willkommen.

Kloßsche. Radfahrerunfall. Beim Radrennen „Rund um die Heide“ geriet auf der hiesigen Königsbrüder Straße ein junger Berliner Teilnehmer mit dem Rad in die Straßenbahnschienen und stürzte. Dabei erlitt er ernste Schädelverletzungen und eine schwere Gehirnerschütterung. Nach Anlegung

eines Verbandes wurde der Verunglückte nach dem Friedlichladet Krankenhaus gebracht.

Hofstern. Aus der Gemeinde. Die Gemeinderrechnung auf das Rechnungsjahr 1924/25 ist von dem Verbandsrevisor Stadtrat I. N. Reinhardt geprüft worden, ebenso die sämtlichen Gemeindefassen. Die Richtigsprechung ist von diesem empfohlen und von den Gemeindeverordneten erfolgt. — Die teilweise Neuschüttung der sogenannten Neuen Straße, die dringend nötig ist, kann in dem anfangs geplanten Umfang leider aus Mangel an Mitteln nicht erfolgen. Es werden daher nur 800 Meter von der Flurgrenze Niederpoyritz geschüttet werden können, wozu vom Bezirksverband eine Beihilfe in Aussicht gestellt ist. — Die Milchprüfung erfolgt vom 1. April d. J. ab durch die Gemeinde in Verbindung mit der Staatl. Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege. — Dem Samariterverein Pappitz und dem Arbeiterfarnarierverein Ohnsdorf u. Umg. wurden je eine Beihilfe gewährt. — Die von der Gemeinde beantragte Regulierung des Oberlaufes des Reppbaches ist von der zuständigen Stelle abgelehnt worden. — Von dem Beitritt zu verschiedenen Vereinen, der von diesen gewünscht wurde, haben sich die Gemeindeverordneten ablehnend verhalten. — Verschiedene Erneuerungs- und Verbesserungsarbeiten in den Gemeindefassern 188 und 20 wurden auf Grund der durch den Bauauschuss gemachten Vorschläge und nach erfolgter Prüfung der eingeholten Anschläge vergeben. Insbesondere wurde die Herstellung einer Schutzmauer gegen das nach Gewittergüssen auftretende Hochwasser des Reppbaches im Gemeindefassergangstück beschlossen. — Der Ertrag der Obst-ernte des Vorjahres ist nach der Abrechnung etwas geringer. Obgleich der Ertrag lediglich Wohlstandszwecken ausreicht, hat das Finanzamt den Einspruch gegen die Heranziehung zur Umsatzsteuer abgelehnt. — Beschlossen wird ferner die Erweiterung der Straßenbeleuchtung auf der Staatsstraße von der vormaligen Sandgrube ab in Richtung Niederpoyritz. — Dem Arbeitsauschuss für das Krieger-Ehrenmal bewilligte man einstimmig einen Beitrag zur Beileichung der aufgelaufenen Prozeßkosten. — Der Einrichtung einer Volkshöhle innerhalb des Schulbezirks stimmt man im Prinzip zu, erwartet aber noch positive Vorschläge über Einrichtung, Finanzbedarf und Verwaltung dieser. — Außerdem wurden in nichtöffentlicher Sitzung Personalsachen,

Steuerfassen und mehrere Schankerlaubnissachen behandelt.

Wilsdorf. Wegesperrung. Der Borsdorfer Weg wird wegen Einlegung einer Rohrleitung innerhalb der Flur Gutsbezirk Staatsrevier Klotzsche vom 16. bis 19. Mai für jeden Verkehr gesperrt; derselbe geht inzwischen über die Großenhainer Staatsstraße.

Wilsdorf. Ueberfahren. Auf der hiesigen Staatsstraße bei dieser Tage eine vom Se. He. heimkehrende, in den 70er Jahren stehende Frau in ein Bangburtsdorfer Lieferauto. Sie wurde überfahren und ist jetzt an den Folgen des Unfalles verstorben.

Wilsdorf. Die Mauis und Planensuche ist weiter ausgebrochen im Gehöft des Gutsbesizers Oswald Ulrich; erloschen ist dieselbe bei den Wirtschaftsbesitzern Martin Wilsdorf, Richard Felgner, Erwin Rake, Frdr. Aug. Kästner und Paul Wilsdorf.

L. Lohnerhöhung für die Gemeindearbeiter. Im Lohnstreit zwischen den Gemeindearbeitern und dem Arbeitgeberverband Sächsischer Gemeinden fällt die Bezirkschiedsstelle einen Schiedspruch, wonach sich die Löhne ab 1. Mai in allen Ortsklassen für Handwerker, an- und ungelernete Arbeiter um 4 Pf., für Fach- und ungelernete Arbeiterinnen um 3 Pf. erhöhen. Ab 1. Oktober sollen sie sich weiter für Handwerker und ungelernete Arbeiter um 2 Pf., für die anderen Gruppen um 1 Pf. erhöhen. Die Arbeiter hatten diesen Schiedspruch abgelehnt, aber der Zentralauschuss in Berlin als oberste Instanz hat den Schiedspruch bestätigt.

Prozeß Kaufmann

Wie schon berichtet worden ist, war vor längerer Zeit gegen den Textilgroßindustriellen Generalkonsul Wilhelm Kaufmann ein Verfahren wegen Konkursvergehens usw. anhängig gemacht worden. Diese Angelegenheit führte dann zur Erhebung einer Anklage und zur Eröffnung des Hauptverfahrens. Morgen Donnerstag 9 Uhr soll die für drei Tage berechnete Hauptverhandlung vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden ihren Anfang nehmen. Dieser Termin kommt im Schwurgerichtssaal zur Durchführung. Die Benennung des Beschuldigten dürfte den ganzen ersten Verhandlungstag in Anspruch nehmen; für den zweiten Sitzungstag ist zur Aufklärung des Sachverhaltes eine größere Anzahl Zeugen geladen.

lph. Lodwig. Die Elternratswahl in der Schulgemeinde Lodwig gab dem hiesigen christlichen Elternverein Anlaß zu einer Versammlung im Pfarrhause am Montag abend. Man besprach die Zusammenlegung eines Wahlausschusses und des Wahlvorschlages. Beiden werden Eltern schulpflichtiger Kinder aus den Ortsteilen Lodwig und Nidern angehören. Dann einigte man sich dahin, an Stelle eines Kinderfestes den Mitgliedern und Freunden der Vereinsfrage die Teilnahme an einem Ausflug mittels Sonderdampfers des Landesverbandes christlicher Elternvereine zu empfehlen. Er ist für Sonnabend, den 18. Juni, nachmittags, vorgesehen und wird nach Scharfenberg bei Meißen führen. Die Kosten werden gering bemessen sein, bedürftige Teilnehmer wird nach Möglichkeit die Vereinskasse durch Zuschüsse unterstützen.

lph. Lodwig. Die Abendwanderung nach Lodwig, die für letzten Sonnabend die Bezirksgruppe der Deutschen Demokratischen Partei für Dresden-Leuben und Umgebung angefaßt hatte, vereinte Freunde ihrer Sache aus dem Gruppenbezirk mit Dresdner Gästen, die als Wanderklub ihre regelmäßige Sonnabendwanderung in Lodwig hatten enden lassen. Nach der Begrüßung im naturschönen Lodwig, gab der Gruppenvorsitzende, Gärtnermeister H. Münch aus Leuben, Partelsekretär Wäding von der Dresdner Landesgeschäftsstelle das Wort zu einem kurzen Bericht über seine Eindrücke auf dem kürzlichen demokratischen Parteitag in Hamburg. Der Redner hat an allen sieben bisherigen Parteitagen seit Gründung der DDP teilgenommen und in Hamburg die Ueberzeugung gewonnen, daß dort die demokratische Sache besonders gut aufgehoben sei. Die Willkorenstadt des Weltverkehrs, von der aus lebenswichtige Fäden das deutsche Volk mit allen fünf Erdteilen verbinden, sei guter demokratischer Boden. Das besondere Ergebnis des Hamburger Parteitages sei, daß er den Gedanken für den deutschen Einheitsstaat bestimmt und mit Nachdruck ausgesprochen und wertvolle Referate gebracht habe über das demokratische Agrarprogramm, die DDP in Realisierung und Opposition und über Finanz- und Wirtschaftspolitik in der Zeit der Wirtschaftskrise. In der Aussprache, die sich anschloß, erörterte man namentlich die Stellung zum Reichsbanner und zur Sozialdemokratie.

Aus Freital und Umgebung

ofr. Freital. Pensionierung. Der Gesamtrat hat in seiner Sitzung am Montag einstimmig das Pensionsgesuch des Oberbürgermeisters Dr. Wedderkopf für den 1. Juni d. Js. genehmigt.

ofr. Freital. Das 50jährige Jubiläum der Emmauskirche in Stadteil Völshappel wurde mit einem künstlerisch durch Selang und Orgelspiel veränderten Festgottesdienst gefeiert, nachdem Sonnabend abend eine musikalische Vesper die Jubelfeier eingeleitet hatte. Landesbischof Dr. Jhmels hielt eine Ansprache und überbrachte herzliche Grüße und Wünsche des Landeskonfistoriums. Pfarrer Schmidt wies auf die allehrwürdige Mater auf dem Berge (Festberg) hin, deren tunge Tochter jetzt ihren 50. Jubeltag feiere. Bald würden 1000 Jahre vergangen sein, seitdem das Christentum vom Berge herab ins Tal der Arbeit grüße. Oberkirchenrat Reimer sprach als Leiter der Bezirkskircheninspektion und Geheimrat Freiherr v. Weld im Namen des Bezirkskirchenamtes, Pfarrer Voigt-Peterwitsch und die Geistlichen der Schwestergemeinden Deuben und Döhlen überreichten je einen Reich, Pfarrer Willebrandt und Pfarrer Rostbach im Namen des Emmausfrauenvereins je zwei silberne Leuchter. Stadtrat Baumgarten sprach die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Freital aus und bat um die Mithilfe der Kirche bei Wohlthatenfragen auch in Zukunft. Pfarrer Schmidt teilte mit, daß die Jubiläumsspende 1004,85 Mark erbracht habe. An dem Festgottesdienst im prächtig geschmückten Gotteshaus nahmen auch mehrere Vereine mit fünf Fahnentell. Ein Kinderfestgottesdienst am Nachmittags und ein Familienabend schlossen den Festtag ab.

Lezte Meldungen

Man hat ihn.

Berlin, 11. Mai. (Radio.) Wie „D. Z.“ heute meldet, wurde der vielfache Raubmörder, der seit über 8 Jahren gesuchte Hermann Herzberger, ein 38jähriger Zigeuner, von den Landjägern in Pölkallen nach kurzem Feuergefecht verhaftet.

Mord an einer bejahrten Frau.

Magdeburg, 11. Mai. (Radio.) Gestern abend wurde in der Nähe von Hienau eine etwa 65jährige Frau aus Gardelegen, die am Dienstag nachmittags zum Holzsameln in den Wald gegangen war, mit durchschüttelter Kelle tot aufgefunden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Wasserstand der Elbe.

St.	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
10.5	+57	+15	+181	+90	+77	+115	+90
11.5	+64	+23	+110	+78	+85	+109	+46

Westend-Bad, Plauen
geöffnet Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend von 9-7 Uhr
Wannen-Bäder
Tel. 43467 Herm. Riedrich

„Goldner Löwe“, Pillnitz
Im neuen Gewandel
— Zimmer mit und ohne Fenster. —
Ruhige Lage — Schöner Lindengarten
Gesellschaftssaal — Telefon Pilln. 8.
Besitzer Carl Hammer.

Häusle's Naturheilanstalt
Tel. 37274 Böhlow Ostmarktstr. 26
Gesamtes Natur-Heilverfahren
Elektrische Lichtbäder — Höhensonne
Biochemie

Eine Pflanze für jeden Garten
sind meine in großer Auswahl, früh und reichblühend
Dahlien,
in 250 der neuesten Sorten. Jetzt beste Pflanzzeit. Besonders empfehle jedem Gartenbesitzer sehr preiswert mein
Liebhaber-Sortiment 12 Stück Dahlien in allen Farben 3 Mark
Gerbst-Christanthemum, Winteraster in vielen Farben, 12 Stück 1.50 Mark, sowie alle Sorten Sommerblumen empfehle in Farben Pflanzen
Otto Reinhardt
Coffeabaude-Dresden.

MUSIKHAUS LYRA
Alfred Genauß
COTTA
Verl. Hoer Straße 43

Mandolinen — Gitarren — Lauten
Grammophone — Harmonika
sämmtl. Zubehöre: Platten, Noten usw.
in großer Auswahl — Reparaturen

Dank.
Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme, sowie für die Blumen-spenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, Herrn
Friedrich August Rosig
danken wir von Herzen.
Loschwitz und Niederpoyritz, 11. Mai 1927.
Familie Alexander Gabriel
Familie Alwin Kegel

Linie 19 und 20. **Constanzia** Linie 19 und 20.
Die ideale Gast- und Tanzstätte von Ruf
Jeden **Donnerstag** die beliebte **Reunion**
Jeden **Sonntag** **Gartenfrekonzert** und Ball
Fredersdorf-Orchester
Werden Vereinen empfehle meine beiden herrl. Säle, Garten und neu asphaltierten Kegelbahnen. — — Sonnabends Bahn frei!

Auto-

Wagen-
Lackiererei
Karl Hörnig,
Dresden - Stetzsch
Meißner Landstr. 179 — Ruf 10516

Brauchen Sie

OSRAM
Glühlampen
Gehen Sie zur
Osram-Verkaufsstelle
Bruno Werner
Dresden - Stetzsch
Gustav-Morbitsch-Str. 14, früher Bismarckstr.

Appetitregend! Wohlgeschmeckend! Bekömmlich!
China-Herhosa-Wein
(gesetzlich geschützt)
Hervorragendes Stärkungsmittel für alle Altersstufen und an Preiswürdigkeit vielen ähnlichen Präparaten überlegen. Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei. Preis RM. 4.50.
Hauptniederlage:
Schlierapotheke, Dresden-Blasewitz

S. Borchardt
Schneiderei - Artikel
Dresden - A.
früher: Kg.-Johann Str. 17 Pillnitzer Str. 38
jetzt:
Seidenstoffe
für Besatzzwecke

Neu aufgenommen:
Nähmaschinen!
Lager u. Reparaturen
Max Otto
Weißer Hirsch
Bautzner Landstr. 18
Tel. 37602
Zweijährige Verjährung und bereitwilligste Konzeptionsfertigung.

Wir suchen zum baldigen Eintritt bei freier Wohnung und Kost, sowie Tariflohn einen tüchtigen Kupferputzer, einen Röhren-Flussbleicher, der mit Silberputz, einen jüngeren Fließbleicher, ein Zimmermädchen, zwei Hausmädchen, eine Kalkmamsell, eine Kaffemamsell zwei Büfett-Fräulein.
Es wollen sich nur bestempfohlene Bewerber mit Zeugnissen melden.
Barthel und Rurhaus Weiber Tisch.

2 Aufwächfrauen
tüchtig und sauber, für Sonntags, eventuell auch wochentags, sofort gesucht.
Osterberg, Coffeabaude

Nr. 1
zur Jug
Es kann
besser werd
auf veränd
lagen un
aneres W
kur was
figes Eigen
Ich habe
den Gedan
gabe des
wie diejeni
Lundheit.
Ich beda
den gegen
ten ist, ob
ziehung von
Geh. Rat
Die Son
Man kann
legen und
ber Erde,
nehmen.
gegangen,
jede lebend
Möchten
mers und
ber Stube
nen in W
Lammeln,
So erzieht
Bischof
Leibesüb
ber Arzt
Bolles.
Ober
Jeder D
nlichen P
körperliche
tätigen, w
erfordert.
Art. 163
Die Wa
dem Honig
leben. Ein
vigen Geb
berleitet
en. Ethik
u. zehren
Nichts
Zu d
Es
Und
Sind
Röge
Unfer
Es
Und
Deutl
Somme
15. J
L.
dem P
noblen
Eachen
es au
ich all
Kunst
speijer
Christ
gemein
brüde
ipöttic
gelehn
einen
feinen
dich
stänbe
bens-
et
Hä:re
und
Wein
Betig
dar b
ich se
unerg
erlaut
C

Beherzigenswertes zur Jugendherberge-Werbewoche

Es kann mit der Volksgesundheit nur besser werden, wenn den Kindern von klein an vernünftige Begriffe über die Grundlagen unseres Seins und die Bedingungen unseres Wohlbefindens eingebläht werden.

Dr. med. Lahmann.

Ich habe von jeher mit allem Nachdruck den Gedanken vertreten, daß keine Aufgabe des Staates sich so gut bezahlt macht wie diejenige zur Förderung der Volksgesundheit.

Ich bedauere sehr, daß vielfach das Wandern gegenüber den Sportarten zurückgetreten ist, obwohl dieses auch in geistiger Beziehung von allergrößter Bedeutung ist.

Geh. Rat Prof. Dr. Abberalden-Halle.

Die Sonne kann uns wieder stark machen. Man kann einen Gürtel um Deutschland legen und uns abschließen von allen Gütern der Erde.

Dr. Ludwig Findh.

Möchten doch alle Jugendzieher Sommers und Winters ihre jungen Scharen aus der Stube und dem Wirtshaus hinausführen in Wald und Flur zum Turnen und Lummeln, zu Märchen und Wanderungen.

Bischof von Keppeler („Mehr Freude“).

Leibesübungen und Wandern sind heute der Arzt am Krankenbette des deutschen Volkes.

Oberbürgermeister Aenauer-Röhm.

Jeder Deutsche hat, unbeschadet seiner persönlichen Freiheit, die sittliche Pflicht, seine körperlichen und geistigen Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Gesamtheit erfordert.

Art. 163 der Deutschen Reichsverfassung.

Die Wanderschaft ist die Bienenfahrt nach dem Honigtaue des Erdenlebens. An lieblichen Erinnerungen, seligen Gefühlen, würdevollen Gedanken und huldvollen Augenblicken überläßt sich keiner. Zuviel trägt man nicht ein. Söhne und Heimbleiben will was zu zehren haben.

Nichts kann uns rauben Liebe und Glauben Zu diesem Land. Es zu erhalten Und zu gestalten Sind wir gefandt. Mögen wir sterben! Unseren Erben gilt dann die Pflicht, Es zu erhalten Und zu gestalten: Deutschland stirbt nicht!

Arbeiterdichter Karl Bröder. Sonne und Luft, Licht und Leben! Graf Moltke.

Sächsisches und Allgemeines

Regelung der Liquidations- und Verdrängungsschäden

Obwohl die Arbeitsgemeinschaft für den Ertrag von R.A.G.s- und Verdrängungsschäden hat jetzt auch der Ringverband der geschädigten Auslandsdeutschen und Verdrängten der Reichsregierung und dem Reichstag eine Beschriftung zur Entschädigungsfrage der Liquidations- und Verdrängungsschäden durch den Ringverband vorgelegt.

Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft nur 17 920 Mark im ersten Jahr zur Verfügung haben, während nach der vom Ringverband vorgelegten Abzung 82 666 Mark ihm zustehen würden.

Die Innere Arbeitsgemeinschaft der größeren und geschädigten Auslandsdeutschen, Dresden-A., Münchener Straße 23 (Postfachkonto Dresden 29 635) (die Dr. Schneider Gruppe des Ringverbandes) vertritt gegen Einsetzung von R.M. 1.— portofrei die uns vorliegende, 30 Seiten starke Broschüre, die in leichtverständlicher Weise die Rechts- und Finanzfragen — lezter an Hand ausführlicher Tabellen mit amtlichem statistischem Material — behandelt.

Starker Rückgang der Betriebsstilllegungsanzeigen. Die Zahl der beim sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eingereichten Anzeigen über beabsichtigte Stilllegungen von Betrieben ist im April auf 31 weiter gesunken, weist also gegenüber dem März mit seinen 51 Anzeigen einen erheblichen Rückgang auf.



Trachtenfest in Halle a. d. Saale. Brant und Bräutigam in hallenser Tracht. In Halle an der Saale fand zum ersten Male seit 1913 wieder das historische Trachtenfest auf dem Allen Markt statt, an dem außer Hallensern auch Eichsfelder und Oberbayerern in ihren Trachten teilnahmen.

Mit je 1 Anzeige sind vertreten die Roalinggewinnung, die Metallhütten, die Eisengießerei, die Herstellung von Eisen- und Stahlwaren, der Maschinenbau, die elektrotechnische Industrie, die feinmechanische Industrie, die chemische Industrie, die Farbenfabrikation, der Seidenindustrie, die Gardinenherstellung, die Papierfabrikation, die Lederfabrikation, die Möbelindustrie, die Holzwarenherstellung, die Musikinstrumentenindustrie, die Tabakindustrie und die Seilererei.

88. Sängertag in Radeberg. Der sächsische Sängerbund, der 20 Vereine mit 10 500 Sängern umfaßt, hält vom 18. bis 18. Juli dieses Jahres in Radeberg sein 18. Bundesfest ab. Der Festauschuss ist seit Monaten an der Arbeit das Fest großartig zu gestalten.

88. Gantag des Gewerkschaftsbundes der Anzeiglichen. Im „Kronen-Palast“ zu Leipzig fand vom 6.—8. Mai der diesjährige Gantag des Gewerkschaftsbundes der Anzeiglichen, Gau Freistaat Sachsen, statt.

Steckenpferd-Seife die beste Liliemilchseife für zarte weiße Haut

Abwärts vom Glück.

Roman von J. Schade-Hadick. Copyright by Weimer & Comp., Berlin S. W.

15. Fortsetzung. Das alte Fräulein lächelte und brohte Erich leicht mit dem Finger. „Das hätte ich mir denken können, bei deinen noblen Kassen. Aber schließlich hast du ja recht, die Sachen sind dazu da, daß sie benutzt werden.“

achten, ging sie davon, fest entschlossen, nicht mehr zum Vorsicht zu kommen, solange Christine im Hause war. Diesmal sollte Erich es erfahren, daß sie auch einen eigenen Willen hatte, daß sie keine Puppe war, die er nach Belieben lenken und seiner Kusine als Spielzeug überlassen konnte.

„Du hast sie sehr gekränkt,“ fuhr Erich in zwar ruhigem, aber doch kaltem Tone fort. „Das ist mir sehr unangenehm, gerade jetzt, wo ich sie um eine große Gefälligkeit ersucht habe.“

„Sie soll mich nicht immer beleidigen! Und nicht mich allein, auch meine Eltern sucht sie ständig herabzusetzen. Das laß ich mir nicht länger gefallen. Es ist schon genug, daß du...“

Industrie, Handel, Verkehr

Zur Wirtschaftslage

In dem neuesten allgemein-wirtschaftlichen Bericht des Bankhauses Gebr. Arnhold wird zu der gegenwärtigen Konjunkturwidmung mit den sich bietenden Aussichten Stellung genommen. Es wird an Hand der verschiedenen und brauchbaren Konjunktursymptome sowie unter Berücksichtigung der Geschäftslage in wichtigen Zweigen der Produktion und Konsumgüterindustrie gezeigt, daß sich die Wirtschaftsentwicklung auch zu Beginn des zweiten Vierteljahres in langsamem, aber stetigem Wiederaufbau befindet, wie er besonders deutlich durch die starke Zunahme der Erwerbslosen unter der Passivität des Außenhandels mit der Steigerung des Exports von Fertig-erzeugnissen und der damit einsetzenden erfreulichen Verschiebung von Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr zum Ausdruck kommt.

In diesem Zusammenhang nimmt der Bericht zu der weiteren Gestaltung des Außenhandelsproblems in seiner engen Verbindung mit der Zahlungsbilanz, dem Reparationsproblem und der Frage der Auslandskredit-Stellung und sieht in dieser Richtung für die fernere Konjunkturwidmung, wenn auch die wirtschaftlichen Grundlagen sonst wohl jetzt als gesund bezeichnet werden können, wenn ja günstige Aussichten, wenn diese sich dabei zeigenden Schwierigkeiten nicht überwunden werden können. Der Bericht spricht daher in seinem zusammenfassenden Ergebnis über die gegenwärtige Wirtschaftsentwicklung in dieser Hinsicht die Hoffnung aus, daß diese wichtigen Fragen, die nicht nur die deutsche, sondern auch die europäische Wirtschaft am empfindlichsten berühren, doch einmal einer allen Beteiligten anstehenden Lösung entgegengeführt werden; er behauptet, daß diese Probleme, die mit Einfluß des internationalen Zahlungsbilanzproblems als die tiefste Ursache der Weltwirtschaftskrisis anzusehen sind, nicht bei den Erörterungen der gegenwärtigen Weltwirtschaftskonferenz berührt werden sollen.

Dresdner Börse vom 10. Mai

Die Aufnahmefähigkeit an den Dresdner Effektenmärkten war heute außerordentlich gering. In vielen Fällen genügt ein Angebot in wenig mehr als hundert Mark, um den Kurs um mehrere Prozent nach unten zu drücken. Die Privatbankwirtschaft hatte fast ausschließlich Verkaufsaufträge gegeben und auch die Spekulation realisierte in ihren Spezialitäten, die Verluste von mehr als 4 Prozent zu verzeichnen hatten. Im Verlaufe des Tages

Kölnwein. Zu dem Offenbahnfall bei Deutschensdorf

wird noch gemeldet: Es berührt eigenartig, daß dieser Zug an der gleichen Stelle und um die gleiche Mittagsstunde schon zwei ähnliche Unfälle erlebte. Der eine geschah vor zehn Monaten, am 12. Juli 1923, wobei Lokomotive mit Tender, zwei Gepäckwagen und ein Personenzug vierter Klasse umstürzten und sich quer über die Schienen legten. Ähnlich war es am 17. Juli 1886, wo Lokomotive mit Tender, zwei Gepäckwagen und drei Personenzüge entgleisten und drei Beamte verletzt wurden. Die Reichsbahn wird sich diese gefährliche Stelle einmal genauer ansehen müssen, denn es dürfte ausgeschlossen sein, daß die drei Unfälle an der gleichen Stelle auf einen blinden Zufall zurückzuführen sind.

Steinbach i. S. Töblicher Radunfall

Ein 18-jähriger Radfahrer fuhr auf der Hirtensteinstraße gegen einen Baum und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist.

Wurzen. Bürgermeistereiwahl in Wurzen

Infolge der Wahl des bisherigen Oberbürgermeisters Dr. Dr. Seegen zum Präsidenten des Landratskollegiums, hatte die Neuwahl eines ersten Bürgermeisters zu erfolgen, die von den Stadtverordneten jetzt vorgenommen wurde. Von 65 Bewerbern waren acht Herren zur engeren Wahl gestellt worden. Mit den 13 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde der bisherige erste Bürgermeister Wood von Meuß zum ersten Bürgermeister der Stadt Wurzen gewählt. Bürgermeister Dr. Erösch (Wurzen) erhielt 11 Stimmen der Bürgerlichen, ein Stimmzettel war unbeschrieben.

Aus aller Welt

Wie man zu Geld kommt

Die Geschäfte eines Handelskammerpräsidenten

Wie aus Toulon gemeldet wird, verlangt der Präfekt von dem früheren Präsidenten der Handelskammer von Toulon, Barrel, der wegen verschiedener Betrugsergehen angeklagt wurde, eine Summe von sechs Millionen Frank. Barrel wird zunächst beschuldigt, mit Hilfe eines ihm bekannten Verkäufers große Unterschlagungen zum Nachteil einer Werft in Toulon begangen zu haben, bei der er selbst früher angestellt war. Mit dem so erworbenen Gelde gründete er ein Unternehmen, das sehr schnell aufblühte. Bei der Durchsicht der Geschäftsbücher wurde nun festgestellt, daß Barrel seine Kriegsgewinne nicht versteuert hat und daß er 1 200 000 Frank Steuern schuldig ist. Der Staat verlangt jetzt von ihm einschließ-

lich die Stimmung zwar etwas zu heben, das Angebot hielt aber weiter an. In den meisten Werken war der Umfang des Geschäfts recht gering. Die gestern bei 49,25 Fr. reparierten Hartmann-Werke konnten heute bei 42,75 reiflos ihre Besitzer wechseln. Am Anlagemarkt ging es wieder sehr ruhig zu. Die zweite Reihe der Anleiheablosungsschuld mit Auslosungsrecht mußte auf 310,5 nachgeben.

Berliner Börse vom 10. Mai

Während bisher von der Abwärtsbewegung nur die Spezialwerte in Renteidenschaft gezogen wurden, griff sie heute auch auf die Nebenwerte über. Mit großer Besorgnis wurde die Entwicklung am Devisenmarkt beobachtet, der nach wie vor im Zeichen einer starken Nachfrage stand. Hinsichtlich der Frage einer eventuellen Diskonterhöhung der Reichsbank war man heute der Meinung, daß sich diese erledigt, da möglicherweise die Bank von England am Donnerstag ihren Satz ermäßigen wird. Die Hauptwerte gaben durchschnittlich 3 Prozent ab.

Am Geldmarkt war die Situation zum Teil ein wenig erleichtert. Tagesgeld stellte sich auf 5 1/4-6 1/2 Prozent und Monatsgeld auf 7 1/2 Prozent. An Privatdiskonten kam größeres Material heraus, das zu unveränderten Sätzen ausgenommen wurde.

Berliner Produktionsmarkt vom 10. Mai

Im allgemeinen verkehrte die heutige Produktionsbörse in etwas festerer Haltung, allerdings war am Hofmarkt die Tendenz uneinheitlich. Das Angebot an Weizen war verhältnismäßig klein, die vorhandene Ware fand zu zwei Mark gegen Sonnabend nachgebenden Preisen Unterkunft. In Roggen blieb das Angebot klein. Am Terminmarkt stellte sich Weizen auf 306,50, Juliweizen notierte 320,50, der letzte Kurs stellte sich schließlich auf 302. Septemberweizen 322 1/2. Mairoggen 308 am 1/2 Mark auf 278, Juliroggen auf 261 1/2 am, während Septemberroggen vergeblich zum ersten Kurs von 288 zu laufen gesucht wurde.

Sächsische Cartonagenmaschinen - K. O. Dresden

Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1926. Der einen Verlust von 48 888 Mark aufwies. Er wird mit 15 000 Mark aus der Rücklage gedeckt, während der Rest vorgetragen wird. Die Verwaltung teilte mit, daß der Geschäftsgang bisher befriedigend war. Der Gesamtumsatz ist in den ersten vier Monaten etwa 25 Prozent höher als im Vorjahre, der Auftragsbestand 33 Prozent, der Auftragsbestand 45 Prozent höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Verwaltung hofft, daß der Zeitpunkt überschritten ist.

der Geldstrafen für die Steuerhinterziehung den Betrag von sechs Millionen Frank. Da Barrel diese Summe nicht zahlen kann, soll sein sämtlicher Besitz an Grundstücken, Häusern, Werkstätten usw. zwangsweise versteigert werden.

Ablösung der Bestattungsfeldern

In der Kapelle des Nordfriedhofes in Rudolfsstadt werden künftig bei Bestattungsfeiern im Wartezimmer für Leittragende Kondolenzen ausgesetzt, in die jeder Teilnehmer an der Feier seinen Namen einschreiben kann. Diese Listen werden den Hinterbliebenen durch den Stadtvorstand ausgehändigt. Durch dieses Verfahren soll eine Ablösung der Bestattungsfeiern ermöglicht werden.

Bier Tote beim Zusammenstoß zweier französischer Militärflugzeuge. Aus Weich wird berichtet: Am Dienstag früh sind bei den Übungen eines Flugzeuggeschwaders kurz nach dem Aufstieg zwei Flugzeuge zusammengestoßen und brennend abgestürzt. Die Insassen, zwei Offiziere und zwei Unteroffiziere, wurden getötet.

Zwischenfall in einer Münchener Kirche

In die Münchener Ludwigskirche kam am Montag nach Beendigung eines Trauergottesdienstes ein Mann und rief unter Schimpfwörtern vom Hochaltar und vom Sakramentsaltar Leuchter, Altartuch, Kränze usw. herunter und zertrümmerte sie. Selbst die schweren Statuen des Heiligen Ludwig und des Heiligen Korbinian konnte er herunterwerfen. Am Sakramentsaltar konnte er das verschlossene Tabernakel mit dem Allerheiligsten nicht öffnen. Dem herbeiläufigen Mesner schleuderte er schwere Leuchter entgegen. Erst drei Schutzleute konnten ihn bewältigen. Es handelt sich um den 31-jährigen Schlosser Heg von München, der angibt, Adventist zu sein. Er wolle mit dem ganzen Teufelsputz aufräumen. Offenbar liegt Wahnsinn vor.

Haarschneiden auf Befehl

„El Universal Grafico“ in Mexiko-Stadt berichtet, daß Beamte des Gesundheitsministeriums im Laufe des vergangenen Jahres insgesamt 184 000 Personen zwangsweise zu Wannenbädern genötigt haben. 15 000 Personen wurden außerdem durch amtlichen Druck dazu bewogen, sich die Haare schneiden zu lassen. Verschiedene Kompanien Militär sind bei diesem hygienischen „Operationen“ behilflich gewesen.

Auf den Spuren der Moskauer Bilderdiebe

Wie aus Moskau gemeldet wird, soll es der Polizei gelungen sein, die Spuren der Moskauer Bilderdiebe zu finden. Drei Mann seien bereits verhaftet worden. Die Bilder sollen nach Turkestan gebracht worden sein, um dort verkauft zu werden.

Die Ergebnisse der polizeilichen Untersuchungen werden streng geheimgehalten. Es verlautet, daß die Bilder in einem solchen Zustande sind, daß eine Restaurierung so gut wie ausgeschlossen ist.

Unter stürzendem Gestein begraben. In einem Steinbruch bei Flandernbach in Westfalen gerieten zwei Arbeiter unter niederstürzende Gesteinsmassen. Sie wurden zerschmettert. Erst nach mehrstündigem Arbeiten gelang es, die Leichen zu bergen.

Hochwasser des Missouri. Wie aus New York gemeldet wird, ist infolge plötzlichen Steigens des Missouri das Dorf Poplar Bluff überflutet worden. Es werden 100 Tote und 250 Verletzte, sowie ein Sachschaden von über 1 Million Dollar gemeldet.

Von seinen Bühnen erschlagen. In Köln stellten sich zwei junge Leute der Polizei mit der Begehrung, ihren jährigen Vater im Streit erschlagen zu haben. Die Polizei nahm die beiden vorläufig in Haft. Der Vater liegt in lebensgefährlichem Zustande im Krankenhaus.

Wegen Nordverbrechen verhaftet. Ein Duisburger Geschäftsführer meldete der Polizei, daß sich seine Frau im Walde erschossen habe. Das Mädchen wurde beschuldigt aufgefunden. Es starb im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Geschäftsführer wurde wegen Nordverbrechen verhaftet, da die Pistoletten, mit der sich das Mädchen erschossen hat, sein Eigentum war.

Doppelmord. Ein 17-jähriger elternloser Bergmann in Gladbeck unterhielt seit längerer Zeit ein Verhältnis mit einer 18-jährigen Mädchen. Da die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht dulden wollten, hat sich das Liebespaar von einem Zuge überfahren lassen. Beide wurden getötet.

Wolkenbruch in Galizien. Ein gewaltiger Wolkenbruch wird aus Straj in Galizien gemeldet. Die ganze Stadt ist überschwemmt und steht einem See ähnlich. Sämtliche Einwohner der Stadt, etwa 1000 Familien an der Zahl, sind obdachlos geworden. Der Schaden ist ungeheuer groß. Einige Personen werden vermisst.

Motorbootunglück auf der Donau. Nach einer Weidung aus Budapest ist in der Nähe des Hafens von Ofpel ein mit drei Personen besetztes Motorboot gekentert. Zwei der Insassen, ein Richter und ein Ingenieur, sind ertrunken, eine Dame konnte gerettet werden.

Messerstecherei bei einer Rindstau. Bei einer Rindstau in Buer-Erle entstand unter den Gästen ein Streit darüber, wen das Rind ähnlich sehe. Es entwickelte sich eine Messerstecherei, bei der sechs Teilnehmer zum Teil schwer verletzt wurden.

Drei Arbeiter vom Gerüst abgestürzt. Auf einer Essener Feste stürzten drei Arbeiter infolge Forderung eines Winkelhakens von einem Gerüst ab. Zwei Arbeiter waren sofort tot, der dritte wurde schwer verletzt.

Ein deutsches Segelschiff mit Besatzung gesunken. Das mit Weizen von Hamburg nach Rügenwalde bestimmte Segelschiff „Werra“ ist mit der gesamten Besatzung untergegangen. Rostocker Fischer haben auf der Oberbank die Leiche des Kapitäns der „Werra“ geborgen.

Sühne für den Ueberfall auf das Pfarrhaus Andrich. Das Schwurgericht in Dortmund verurteilte am Dienstag den Mechaniker Simp, der Anfang Februar in Gemeinshaft mit dem Schuhmacher Konrad und dem Schuhmacher Hamberger das Pfarrhaus in Budrich überfallen hatten, wegen Raubes zu 10 Jahren und wegen vorläufiger Forderung zu lebenslänglichem Zuchthaus. Bei dem Ueberfall hatte Simp den Pfarrer durch einen Schuß in den Kopf niedergestreckt. Konrad erhielt wegen Raubes 6 Jahre Zuchthaus, Hamberger wegen desselben Verbrechens acht Jahre Zuchthaus.

Ein neuer Zydon in Missouri. Aus New York wird gemeldet: Ein Zydon zerstörte fast alle Gebäude im Geschäftsviertel von Poplar Bluff (Missouri). Rund 100 Personen wurden getötet und 250 verletzt. Der Sachschaden wird auf mehr als ein Million Dollar geschätzt. Die Stadt ist infolge der Unterbrechung der Stromversorgung ganz in Dunkelheit gefallen.

Weibliche Polizei auch in Berlin. Die weibliche Polizei des Polizeipräsidiums Berlin ist nunmehr in einer besonderen Inspektion der Kriminalabteilung unter weiblicher Leitung zur Aufstellung gekommen.

Bergbruch bei Bregenz. Am Berghang der Orfalpe oberhalb des Dorfes Schoppernau haben sich heute die Risse gezeigt, die sich ständig erweitern. Große Schuttmassen sind gegen Schoppernau abgerollt, und lavaartig schließt sich das Material herab. Feuerwehrt und Gendarmen arbeiten unausgesetzt, um eine Katastrophe zu verhindern.

Geschäftliches

Ein Kohlenvertrag veranlassen die Dresdner Gaswerke morgen Donnerstag in Dammers Hotel in Dresden. Der Eintritt dazu ist frei, außerdem werden Kohlenproben verteilt.

angewendet für die Angestellten im Brennpunkt stehenden sozial- und wirtschaftspolitischen Tagesfragen, wurden einstimmig angenommen. So für Ausbau der Sozialpolitik, für Aufrechterhaltung der Sonntagruhe, gegen den Abbau des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums. Die offizielle Begrüßung bildete am Sonnabend die Auf- führung der Oper „Carmen“ als Festvorstellung im Leipziger Opernhaus. Am Sonntag fand eine hart besuchte öffentliche Angelegenheits-Verhandlung statt, zu welcher der sächsische Staats- minister des Innern, Dr. Apelt, der Kreis- hauptmann Dr. Marcus als Vertreter des sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsminis- teriums, des Wirtschaftsministeriums und der Kreisbauhauptschaft Leipzig, die Vertretungen der sächsischen Behörden, Organisations- und Körperschaften, der Handelsschulen, be- freundeter Verbände und der Bundesvorsteher im Gewerkschaftsbund der Angestellten, Reichstagsabgeordneter Gustav Schneider, Berlin hielt ein eindrucksvolles Referat mit dem Thema: „Die Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft“, das außerordentlichen Beifall fand.

Aus dem Lande

— **Borsdorf bei Grimma.** Beim Speer- werfen tödlich verfehlt. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonntag in Bors- dorf beim Anturnen eines Turnvereins. Zwei Mitglieder des Vereins übten in der Frei- zeit Speerwerfen. Dabei wurde der Turn- er und Sportler Karl Wutte von einem Speer so unglücklich getroffen, daß ihm die Spitze des Speeres tief in die Schläfe drang. Er erhielt von dem anwesenden Arzt einen Notverband und wurde alsdann nach einem Leipziger Krankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Stunden starb.

— **Schemnitz, Oberlausitz.** Dr. Stro- hal f. Der Chemnitzer Oberstaatsanwalt Dr. Strohal hat sich am Donnerstag früh ent- leidet. Er war der Sohn des früheren Leip- ziger Strafrechtslehrers Strohal. — (In einem Teile der Auflage wiederholt. D. Schr.)

— **Engelsdorf bei Leipzig.** Schuppenbrand. Am Sonntag nachmittag brach in einem nicht massiven Schuppen des Grundstücksbesitzers Rampeid in Engelsdorf Feuer aus. Der Schuppen brannte nieder. Im Schuppen wa- ren Stroh, Gerätschaften und ein lebendes Schwein untergebracht. Das Feuer hatte ein sechsähriger Schulfabe verursacht. Dieser hatte sich unbeobachtet in den Schuppen ge- schlichen und mit den dort verschütteten lie- gengelassenen Streichhölzern gespielt. Das Schwein, das sich im Stall befand, war be- reits erstickt, als der Brand bemerkt wurde.

— **Freiberg.** Motorradunfälle. Auf der Verkehrsreichen Staatsstraße Freiberg—Dres- den hatte bei Halsbach ein Personenkraft- wagen vorschriftsmäßig an der rechten Stra- ßenseite angehalten. Die Insassen des Wa- gens waren ausgestiegen. Ein vorüberfah- render Kraftfahrer kam dem Auto so nahe, daß er den neben seinem Auto stehenden Fahrer umriß. Der Motorradfahrer stürzte und wurde hierbei nicht unerschütterlich ver- leidet. Auch der Autobesitzer trug erhebliche Ver- letzungen davon. Das Verbrechen trifft den Kraftfahrer. — Auf derselben Straße ver- unglückte ein Motorradfahrer aus 3:4 da- durch, daß er kurz vor dem Ort Raundorf stürzte, weil sein Motorrad auf dem frisch- angepflanzten Sand des neugepflanzten Straßenteils ins Rutschen kam. Mit einem Unterschenkelbruch, sowie mit Fleisch- und Kopfverletzungen wurde der Verunglückte mit dem Krankenauto in das Stadtkrankenhaus Frei- berg übergeführt.

— **Hohenstein-Ernstthal.** Raubmordverfuch. In der Nacht zum Freitag vergangener Woche flog ein Unbekannter mittels einer Welle in eine im ersten Stockwerk gelegene Schlafstube eines Grundstücks im benach- barten Ormbach, wo eine Fabrikantenwitwe schlief. Der Unbekannte hielt der Witwe eine Taschenlampe vor das Gesicht, so daß sie geblendet war. Mit einer starken Zaun- latte verletz er ihr einen heftigen Schlag auf den Kopf, wodurch sie erheblich verletzt wurde. Die Verfallene rief laut um Hilfe, worauf Verwandte, die im Nebenzimmer schliefen, munter wurden und ihr zu Hilfe eilten. Der Unbekannte, der anheimelnd auch die Telefonleitung durchschneiden hatte, er- griff sofort die Flucht durch das Fenster und entkam auch unerkannt.

— **Mosau bei Böhmen.** Marder Verheer. Hier verstarb nach schwerem Weiden Pfarrer i. R. Johannes Verheer, nachdem er eine 25-jährige gegessene Tüchtigkeit als Seelforger unserer Kirchengemeinde einfallen konnte.

— **Kaunhof.** Ein Straßenarbeiter tödlich überfahren. Auf dem hiesigen Bahnanlagen wurde am Montag nachmittag ein Straßen- arbeiter von dem einfahrenden Personenzug Nr. 1578 tödlich überfahren. Der Verun- glückte scheint das Bahnen des Zuges über- hört zu haben.

— **Kiebitzweide bei Frankenberg.** Fest- nahme. Der hiesigen Gendarmerteil gelang es, einen aus Gaba g. h. t. r. t. vor einigen Wochen aus der Fürsorgeanstalt Bräunsdorf entlassenen 17-jährigen Fürsorgegefalling festzunehmen, dem nicht weniger als sechs schwere Einbrüche im hiesigen Orte nachge- wiesen werden konnten.

— **Koffen.** Vermißt wird seit Sonntag der 18-jährige Sohn des Landwirts Richard Hof- mann in Kuffen. Der geistig nicht normal- junge Mann dürfte sich einer An- staltlergruppe angehörfen und dadurch die Orientierung verloren haben.

Eine Kinderszene

Von Senta Michels

Es war die Tochter eines kleinen Beamten. In gewisser Beziehung war sie ihren Eltern ein Sorgenkind, sie hatte keine Geschwister und die Natur hatte sie etwas tiefmütterlich bedacht, indem sie von Geburt lahm war. Das fröhliche Umherhüpfen, mit dem ihre Altersgenossen sich vergnügten, mußte ihr verschlossen bleiben, doch bewahrte sie ein lebenswürdiges, heiteres Temperament davor, es den Freundinnen zu verzeihen, wenn sie nicht sehr lange bei ihr blieben.

Der dauernde Umgang mit Erwachsenen hatte dem zehnjährigen Mädchen Gedanken nahe gelegt, die zwar ihren Geist frühzeitig schulten, aber ihrem Alter kaum angemessen waren, und nicht mit Unrecht schien ihren Eltern der erste, etwas grübelnde Ausdruck gar nicht in ein Kindergesicht zu passen. Um ihn zu bannen, brachte der Vater ihr eines Tages, ohne unerwartet, ein Vögelchen in einem schönen, großen Käfig mit. Es war Freude war grenzenlos. Die überaus sehr tierfreundliche Familie besch schon einen kleinen Hund, der der Hauptliebhabung der Mutter war und nun auch noch ein Vögelchen! Ein Vögelchen, das ihr ganz gehören sollte, für das sie, die hilflosbedürftige, sorgen konnte. Und wie gerne tat sie es. Mit welcher echt kindlich empfindenen Wichtigkeit und Dingebigkeit pflegte sie ihren Liebling. Die Mutter gab ihr Anleitung, wie das Tierchen zu gefährt werden könnte, daß es frei im Zimmer sich bewegend, ihr auf die Hand aufliegen kam und nuckelnd wurde dem Vater davon erzählt, wenn er aus dem Dienst kam. Die Freude erreichte ihren Höhepunkt, wenn es am Sonntag möglich war, ihm die Fortschritte in der Fährtheit des Vögelchens zu zeigen und der Vater seinerseits freute sich über das harmlose Bild seines Kindes.

Es erkrankte sich. Als sei ein Blitzstrahl vom Himmel in die still zufriedene kleine Familie niederfallen, so plötzlich kam die Krankheit zum Ausbruch. Das war fröhliche, doch noch nie schwer krank gewesene Kind, lag siebergläubend in seinen Kissen, aufgeregt in irren Phantasien sprechend. Eine schwere Lungenentzündung veränderte der Art der verzweifeltsten Eltern. Die geduldigste Mutter tat Tag und Nacht ihr Bestes und der Vater unterstützte sie, wo er nur konnte. Die Wirtschaft, alles was mit dem Leben zusammenhing, wie gleichgültig war es, alles Denken drehte sich um das dem Tode nahen Kindes. Doch umsonst sollte die Elternliebe nicht verschwendet sein, der schrecklichste Tag der Arise trat ein — und brachte eine Wendung zum Besseren, das junge, frohe Leben hatte geliebt.

Aber das Vögelchen? Wohl hatte der Vater es am Morgen, bevor er zum Dienst ging, immer noch eiligst gefüttert und versorgt, aber ob das kleine Tier ein Bängchen nach seiner freundlichen Herrin gefühlt hatte, oder ob die Pflege doch gar zu mangelhaft war, vielleicht auch alles beides zusammen, eines morgens lag es tot in seinem Käfig. Niemand beachtete das besonders, aber des Kindes erste Frage galt dem Vogel. Sie selbst lag bleich und abgezehrt im Bett, die Liebergedanken waren gewunden und das Leben, der Alltag hielt wieder seinen Einzug. Die Frage nach dem Vogel kam der Mutter auch gar nicht unerwartet und liebesvoll, so verständig liebevoll wie nur eine Mutter sein kann, erzählte sie schonend ihrem Tochterchen, wie das kleine Tier gestorben sei. So schmerzhaft kann nur ein Kind den Tod eines Tieres fühlen. Still und aufrichtig meinte es aber ihr Unglück. Die Mutter tröstete, das Kind schloß die Augen und beruhigte sich. In demselben Sinne wie die Mutter, sprach auch der heimkehrende Vater seiner kleinen Tochter Mut zu und um den Gedanken an die Zukunft recht leicht zu gestalten, gab er das Versprechen, ihr wieder ein Vögelchen zu schenken. Wenn sie ganz gesund sei, wollten sie alle zusammen zu einem Vogelhändler gehen und dort sollte sie die Wahl haben, von vielen Vögeln, den allerliebsten sollte sie auszuwählen dürfen. Zwar langsam, aber dauernd ging es der Genesung entgegen und so kam auch der Tag des ersten Ausganges heran. Wie wohl tat jeder Atemzug in der so lange entbehrten frischen Luft. Und wenn es noch besser wird, schenkt mir Vater das Vögelchen! Es sprach stillen davon, aber doch beherztlich sie der Gedanke so, daß er wohl dazu beitragen konnte, die Genesung zu beschleunigen. Ganz im Stillen wunderte sie sich wohl, daß beide Eltern diesen ihr so wichtigen Schritt gar nicht besprachen. Nähere Fragen zu stellen, verbot ihr ihre große Bescheidenheit. Vielleicht konnte der Vater ihr jetzt noch gar kein Vögelchen schenken, das war mit einer sehr großen Geldausgabe verbunden! Doch nie hatte sie in ihrem Leben darüber nachgedacht, was ein Tier wohl kosten könnte. Ein merkwürdiger Zufall hatte es gefügt, daß in ihrer Gegenwart nie ein Tier bezahlt worden war und für Geldwerte hatte sie auf seinem Gebiet Interesse. Geld brauchte man zum Lebensunterhalt und sie war ganz zufrieden, wenn nur die kleinen Rechnungen stimmten, die sie ihrer Mutter vorlegte, wenn sie Wirtschaftseinkäufe erledigt hatte. Aber ein Vogel, ein lebender Vogel? Ihre noch nicht volle Genesung verschaffte ihr viel freie Zeit zum ungeduldrigen Nachdenken. Wohl hatte sie von Rennpferden gehört, die ein Vermögen wert waren, auch von sehr kostbaren Rasenbunden. Daß in einem kleinen Vogel ein derartiger Wert nicht stecke, wußte sie, aber was mochte wohl die untere Grenze für ein lebendes Geschöpf sein? Unter hundert Mark bestimmt nicht, aber wieviel darüber?

Die Frage sollte ihr sehr bald beantwortet werden. Der Vater hatte einen dienstfreien Nachmittag, das Wetter war schön und so sollte der in Aussicht gestellte Gang zum Vogelhändler ansteuern werden. Es strahlte! Der Weg dorthin war bald zurückgelegt. Mit schnellen, geschäftskundlichem Blick tarxierte der freundliche, ältere Mann die Kaufkraft seines Kunden und stellte die Vogel in geplanter Preisliste zusammen, die er dem Kinde auf

Dank ihres Vaters, zur Wahl setzen sollte. Es stand mit hochklopfenden Herzen vor den Eltern. Etwas hilflos sah sie sich nach der Mutter um, die nicht ihr ermutigend zu überließ ihr aber die Wahl. Das war im Sinne des erst veranlagten Kindes nicht leicht. Ein zimmetbraunes Tierchen mit schwarzem Kopf hatte es ihr angetan, ob sie dem wohl haben könnte? Der sehnsüchtige Blick, den sie dem Vogel zuwarf, sprach deutlicher als die schüchternen Worte, mit denen sie ihre Bitte hervorbrachte. Mit geschicktem Griff hauchte der Händler das Tier aus dem Flugkäfig, schon war er in einem Papierfach und die Kinderhand hatte ihn in Empfang genommen. Zwei Mark, hört sie gleich darauf den Mann zu ihrem Vater sagen. Zwei Mark! In wortlosem Entsetzen hatte das Kind seine

Umgebung an. Die Mutter hand bereits in der Tasche, der Vater war noch mit dem Geld beschäftigt — mechanisch folgte sie den Eltern auf die Straße. Eine ungeheure Empörung war die erste Regung ihres Gemütes. Welches maßlose Unrecht war dem kleinen Wesen in der Dürre zugefügt worden! Die Gedanken härmten wie Sturzwesen auf sie ein und ihr Kopf konnte sie nicht lassen, nicht schenken, ordnen! Sie hatte mancherlei gehört von Ruh- und Luxuswert oder Seitenheiten von Tieren und von dem Einfluß dieser Unterwürigkeit auf ihren Geldwert. Einem Rührtrabe gleich drehte sich ihr alles das im Kopf und ließ nur einen Gedanken klar hervortreten, daß sie an dem Vögelchen etwas gutzumachen hätte. Ihre kindliche Fassungsgabe war noch nicht vorgeschritten genug, um zu erkennen, daß sie einen so kostbaren Schatz in Händen trug, daß kein materielle Wert ihn erkaufen konnte, daß das Fränkchen „Leben“ mit Geld nicht zu bezahlen sei.

Sportnachrichten

Aus der Deutschen Turnerschaft Gauverbindung Ostbalt (D.L.)

Fußball.
1. Klasse: Freikampf Dresden gegen Plauen 43 : 42. — 2. Klasse: 1882 gegen Jahn Heidenau 45 : 32. Heidenau gegen D.R. Weh 54 : 37. — 2. Jugend: Raundorf gegen Langebrück 61 : 57. Gohlshüh gegen Niederlöbnitz 62 : 59. — 30 bis 40 Jahre: Jahn Gotta gegen Raundorf 56 : 32. A.T.S. Dresden gegen Jahn Gotta 35 : 34. Jahn Gotta gegen Turnlust 34 : 31. — 2. Klasse: Bahlan gegen A.T.S. Dresden 37 : 34. Reichenberg gegen Bahlan 37 : 36. Neu- und Antonstadt gegen Plauen 45 : 41.

Schlagball.
Volschwich 1. gegen Köhlschendroba 2. 85 : 30. Schachwitz 1. gegen Heidenau 1. 84 : 30. Guts Muths 2. gegen Dorn 1. 21 : 20. Dorn Jug. gegen Guts Muths Jug. 73 : 14.

Gymnastik.
Freiberg-Vöhlitz 1. gegen S.T.B. Stechsch 1. 4 : 3. Freiberg-Vöhlitz 2. gegen S.T.B. Stechsch 2. 3 : 6. Guts Muths Schulmannschaft gegen T.S. Dresden 2. 6 : 4 (2 : 2). G.T.M. 4. Jod. lomb. gegen G.T. Plauen 5 : 5.

Rudern.
S.T.B. Stechsch Weiker gegen D.R. Weiker 1. 7 : 3. Radeberg 1. gegen Schachwitz Weiker 3 : 5. Weiker Dirsch 2. gegen Lausa 1. 2 : 1. Weiker Dirsch 3. gegen Radeberg 2. 1 : 1. Weiker Dirsch An. gegen Blasewitz An. 1 : 1.

Aus dem Gerichtssaale

Gemeinsames Schöffengericht Dresden.
Eine Schwindelfirma. Die Handlungsgehilfen Alexander Friedrich Johannes Wrosmann und Walter Richard Dutschke reuter, beide 23 Jahre alt, vorbestraft, sowie seit 20. Februar in Untersuchungshaft befindlich, hatten eine Firma gegründet, Briefe mit entsprechenden Aufdrucken anfertigen lassen, bei der Stadtbank Dresden mit 20 Mark Einlage ein Konto eröffnet, und hierauf unter Benutzung des erhaltenen Scheckbuchs zahlreiche Betrugshandlungen begangen. So wurden gegen Eingabe ungedeckter Schecks alle möglichen Waren und Genussmittel bezogen, und dadurch verschiedene Geschäftsleute teilweise recht beträchtlich geschädigt. Es waren 16 solcher Einzelsfälle zur Aburteilung vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden angelegt. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung der beiden Angeklagten zu 10, resp. zu 11 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

Schöffengericht Dresden.
Der im Anfange der vierziger Jahre stehende, erheblich vorbestrafter Kaufmann Max Paul Zimmermann, der sich als Verteidigungsfabrikant für das Gärtnereigewerbe bezieht, wurde vom Schöffengericht Dresden wegen Betrugs im Rückfalle in fünf Fällen zu insgesamt neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte im vorigen Jahre

den Friedhofsverwaltern zu Radebeul und Radeburg, sowie Gärtnern in Dresden und Umkreis Kleidungsstücke zu liefern versprochen und entsprechende Anzahlungen entgegengenommen, ohne aber die zugesagten Vereinbarungen zu halten. In einem der Fälle hatte Zimmermann geteilt, nachdem bereits Anzeige erstattet war.

Amtsgericht Dresden.
Als Buchhalter einer Firma verurteilt der 23 Jahre alte kaufmännische Angestellte Johannes Friedrich Solbrig innerhalb von sieben Monaten gegen 2700 Mark. Diese unehrliche Handlungswelle wurde mit 6 Wochen Gefängnis geahndet.

Wegen einfachen und schweren Diebstahls erhielt der vorbestrafter Arbeiter Robert Erich Rajewski vom Amtsgericht Dresden eine sechsmonatige Gefängnisstrafe zuerkannt, auch wurde Haftbeschl. erlassen. Der Angeklagte hatte in einer Dampflegerei in Grohlagau eine Uhr entwendet. Dann war Rajewski in Dresden-Proßitz in eine Wohnung eingedrungen, um zu stehlen. Letzteres bestritt er in der Verhandlung. Das Einzelgeln sei nur geschehen, um einen Freund zu besuchen. Damit fand er bei Gericht keinerlei Glauben.

Reichsgerichtsentscheidungen

Unterschrift auf einem Lebensversicherungsantrag. Die Unterschrift unter einem Lebensversicherungsantrag braucht nicht von dem Antragsteller selbst geschrieben zu sein. Das Interesse einer Lebensversicherungsabgeschlossenheit erschöpft sich darin, daß mit der Unterschrift die Verantwortung für die vollständige und wahrheitsgetreue Beantwortung der Fragen des Vordrucks vom Antragsteller übernommen wird. Dieser Erfolg tritt jedoch ganz in demselben Maße ein, mag der Antragsteller die Unterschrift selbst leisten oder durch einen bevollmächtigten Vertreter vollziehen lassen. (S. 12. 26.)



Zur Wiederherstellung der Burg Heilsberg in Ostpreußen.

Eine der schönsten Burgen Ostpreußens, das alte Deutsch-Ordensritter-Schloß in Heilsberg, das neben der Marienburg noch heute als ein Wahrzeichen aus der Zeit der Kolonisierung des alten Preußenlandes und erhalten blieb, ist dem Verfall nahe und soll unter fachkundiger Leitung wieder hergestellt werden. Die Burg wurde um 1240 angelegt und war seit 1306 Sitz des Bischofs von Ermland, worauf die um das Schloß gebaute Siedlung schon 1308 Stadtrechte erhielt. Auf diesem alten Bischofssitz lebte von 1506 bis 1512 Nikolaus Kopernikus und verfaßte hier in den Grundrissen das Werk seines Lebens, in dem er die neuen kosmischen Lehren niedergelegt hat. Eine wechselvolle und schicksalsreiche Vergangenheit ist mit dieser alten Burg verbunden, die heute in den heißen Kämpfen vergangener Jahrhunderte und so oft feindlichem Ansturm von Polen, Schweden und Franzosen trotzte. Um dieses historisch wertvolle Bauwerk, das vielen Wandlungen unterworfen war, vor weiterem Verfall zu bewahren, wurde der Heilsberger Schloßbauverein gegründet, der durch Sammlungen die Mittel für die Wiederherstellungskosten aufbringen will, zu denen auch der Staat seine Beiträge zugesagt hat. Die bereits fertiggestellten Rekonstruktionspläne lassen erkennen, daß die alte Burganlage wieder in früherer Schönheit erheben wird. Unser Bild zeigt den mächtigen Felsenbau des Schloßhofes und den wundervollen Kreuzgang.

Der Dr. med. Löffler-Schuh
für kranke u. empfindliche Füße

Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens

Die kommende Damenmode
legt besonderen Wert auf die Pflege und Erhaltung guter Körperformen durch

rechtzeitiges Tragen eines zeitgemäß gearbeiteten Hüftformers u. d. dazu passenden Bstenhalters. Fachkundige aufmerksame Bedienung, preiswerte erstklassige Fabrikate sind. Sie stets im allseitig bevorzugten

Dresdens ältestem und größtem Korsett-Spezialhaus
Max Hoffmann
Wallstraße, Ecke Scheffelstraße
Auch Maßanfertigung, Wischerei u. Reparatur zu mäßigen Preisen

Gelegenheit!
Seidentrikot
Meterware, von 120 Mk. an, sowie Anfertigung nach Maß.
DRESDEN.
Hansburger Straße 21, 1.
Ecke Holbein- u. Tarnowsky,
der weiteste Weg führt

Staubsauger, verschied. Systeme
liefert auf Teilzahlung Frh. Raulschonach Nachf.
Dresden-N., Ringstraße 4, Ruf: 12933, 12171

Rundfunk Dresden-Leipzig

Donnerstag, den 12. Mai 1927.

Wirtschaftsrundfunk:

10,00: Wirtschaftsnews: Holz- und Baumwollpreise.
 12,50 und 18,00: Geschäftliche Mitteilungen.
 14,45: Wirtschaftsnews: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del Rotis.
 15,25: do., Berliner Devise amtlich, Berliner Produktendörle amtlich.
 16,00: Wirtschaftsnews: Wiederholung von 14,45 und 15,25 Uhr und die laufenden Produktendörle, Berliner Butter, Berliner Metalle amtlich, Berliner Schrott.
 16,08: do., Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft.
 17,15: Geschäftliche Mitteilungen bjm. Verkehrsfunk.
 18,00: Wirtschaftsnews: Letzte Meldungen
Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:
 10,00: Verkehrsfunk und Wetterdienst.
 10,30: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
 10,35: Was die Zeitung bringt?
 11,45: Wetterdienst und Voraussage
 12,00: Mittagsmusik.
 12,50: Neuerer Zeitzeichen.
 13,15: Presse- und Hörerbericht.

16,30-18,00: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Kaune. — 1. Sappé: Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“. 2. Heitsch: Walze érotique. 3. Leopoldi: Wien, sterbende Mädchenstadt. Lied. 4. d'Albert: Fantasie aus der Oper „Tiefland“. 5. Wieniawski: Legende, Violin-Solo. 6. Schmalstieg: Schmetterlingsfliegen. 7. Linde: Selektion aus „Koffraats“.
 18,00-18,30: Aufwertungsrundfunk.
 18,30-18,55: Stewerrundfunk.
 18,55-19,15: Deutsche Welle, Berlin.
 G. von Euler und G. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
 19,00-19,30: Anlässlich der Jugendwanderung: Ministerialrat Dr. Maier-Dresden, 1. Vorsitzender des Bundes Sachsen für Deutsche Jugendherbergen: Der Geist der deutschen Jugendbewegung.
 19,30-20,00: Schürat Dr. Kürsten-Erfurt: Die Thüringer Volksfeste.
 20,00: Wettervorauslage und Zeitangabe.
 20,15: Ein Frühlingstakt im Keller. Der Maier Dirnmojer lädt seine Freunde zu einem Frühlingstakt. Seine Einladung trägt Verje aus Bierbaums Valentag.
 22,00: Funkpranger.
 Etwa 22,10: Pressebericht und Sportfunk.
 22,30: Funkhilfe.

Spielplan der Dresdner Theater

Donnerstag, den 12. Mai.

Opernhaus

Sar und Himmernann (7).
 Kurztische H. S. S.: 2168-2277.

Schauspielhaus

Für den Verein Dresdner Volkstheater (kein öffentlicher Kartenvorverkauf):
 Torstraße Angermann (48).
 S. S.: 6050-7106 und 142-484.

Albert-Theater

Gesellschaft (48).
 S. S. Nr. 1: 5001-5400, S. S.: 4901-5000.

Die Komödie

Gastspiel Hermine Körner
 Die rote Robe (48).
 S. S.: 1391-1450.

Residenz-Theater

Die Tanagerin (48).

Central-Theater

Kn und Kus (48)

Thalia-Theater

Allegorien-Geistlich betraut (48).

Massage-Kursus

Mittler Honorar. Wer bestellt sich? Offert. unter GL 302 an den Stills-Verlag, Dresden-A., Moczinskstraße 2a.

Kafer-Kakao
 Pfund 60 A
Selbmanns
 Filialen

Neue und gebrauchte Pianinos

äußerst preisw. evtl. Teilzahlung
 Pianofortfabrik
 O. Ulrich, Dresden
 Nicolaistraße 2, 1.
 Reparaturen, Stimmungen

Pianinos

Fabrikat, neu und gebraucht, in Fabrikat, billigste Preise. Günstig. An- und Abzahlung, auch Tausch.

Römer

Pianofortbesitzer
 Spez. in großen Flügel- und Pianoreparaturen aller Art. Dresden-A., Am Schloßberg 11, 1. Nähe Wettlinger Bahnh.

Günstige Gelegenheiten!

Verkauf von schöner Damenwäsche zu billigen Preisen. Dresden-A., Walpurgisstraße 18, 2.



Jugendherbergs-Werbewoche
 vom 8. bis 15. Mai 1927

An die Einwohnerschaft!
 Eine an Leib und Seele gesunde Jugend ist die Grundlage des Aufstieges unseres Volkes aus aller Not! Darum sorgt alle mit für ein zukunftsstarkes Geschlecht, denn ihr sorgt dann selbst für bessere Zeiten in eurem Alter!
Helft Jugendherbergen schaffen!
Hier ist Gelegenheit, es zu bewelsen!
Es gebe jeder sein Scherlein zur Haus- u. Straßensammlung!
Alle Giro- u. Sparkassen nehmen Spenden entgegen!
Unmittelbar sendet Spenden an Postcheckkonto Dresden 24207 für Deutsche Jugendherbergen.
 Der Reingewinn kommt dem Jugendherbergswerk in Sachsen zugute.
 Gau Sachsen vom Verband für Deutsche Jugendherbergen.

DAW
DRESDNER AUTO-WASCHE
 Terrassenufer 20
 ist eröffnet!
 Tag- und Nachtbetrieb / Fernsprecher 13016

Gasthof Großölsa
 Sommerfrische • Großer Saal für Vereine frei zu beliebigen Bedingungen • Schattiger Garten • Neue Regeltische • Big. Fleischerei • Musikspannung • Musikverein • Vereinen und Touristen bestens empfohlen
 Frau Bertha Meyer

Sofa, Chaiselongue
 Nachschonke, überaus schöne, niedrige, verlässliche Kommode. Tischwäsche, Bettwäsche in Natur, Federbett, Spiegel, Uhren, Garderobe verkauft
 Hermann Weidner
 Dresden, Palmstraße 21, 1st. für Käufer evtl. Tel. zahlung
 Tel. 19716

Grüne Wiese der feine Ball
 Jeden Donnerstag Herren 80 A, Damen 60 A
 Jeden Sonntag Langbändchen - Tourantanz

Konrad Grunert
 Möbelfabrik
 Dresden, Altbriesnitz 2a
 Fernruf 22058
 empfiehlt
 komplette Wohnungsanrichtungen
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen
 Einzelmöbel
 Übernahme vollständiger Villenausbauten
 Fenster - Türen

Unterricht
 im Anfertigen der eigenen Garderobe erteilen in Tages- und Abendstunden
 Auguste u. Elsa Cholmanus, Schneidermeisterinnen, Dresden-A., Johannastraße 21, III

Musik-Instrumente
 und Zubehör
 - Reparaturen -
 kaufen Sie vorteilhaft bei Lorenz, Dresden, Rütchhausstraße 6, Fernsprecher 10 129.

Steppdecken
Daunendecken
 von einfacher bis zur feinsten Ausführung.
 Steppdecken von 12.- Mk. an
 Daunendecken von 80.- Mk. an
 Umarbeitung von Decken
 Eigene Anfertigung
Martha Mehnert
 Dresden-Briesnitz
 Merbitzer Straße 3

Hausfrauen!
 Vergessen Sie nicht den
Kochvortrag
 Donnerstag, den 12. Mai 1927, 1/2 8 Uhr abends, in „Hammers Hotel“, Dresden, Augsburger Straße 7
 Kostprobenverteilung! Eintritt frei!
 Direktion der Gaswerke.

Warner's Corsette
Starke
 Die Wirkung einer Corsette soll sich harmonisch einwirken mit dem Duktus der Muskeln.
Sie
 darf im Leben allmählichen Reibungen der Taille und Hüfte befreit und erlangen die schönsten, eleganten Linien, die Ihre Kleider erfordern.
Schlank
 Können nur die vollkommensten Corsetten Modelle der Warner's.
Warner Corsets
 Für Abgang auf alle Fälle ist die Figur der Amerikanerin sportlich, schlank, die Geheimnis ist
Warner's Starke
Warner's Schlank
 Bitte besuchen Sie mein Geschäft, Sie erhalten das für Ihre Figur Richtige.
 Alleinverkauf:
Melene Fugmann
 Spezial-Corset-Geschäft 1. Ranges
 jetzt nur **Altmarkt 10, Dresden**
 im Hause der **Karlen-Apothek**, neben Wolf-Metzler (vorher 32 Jahre Schreibergasse 2).

Natronsalpeter
Leunasalpeter
Kalksalpeter
Kaliammonsalpeter
 die wirksamen Kopf- und Rüßdünger zu billigsten Preisen für sofortige und Maillieferung in großen und kleinen Posten.
 Anfragen erbitet:
Louis Seidel, Wildstruff
 Fernruf 5 und 10.

Steppdecken
 Bettdecken, Nr. 20, 25, 30, herrliche Muster
 Daunendecken, Nr. 11, 50, 14, 15, 26,
Schafwolldecken
Daunendecken
 Nr. 55, 28, 95, Jan. Nr. 110, Les. Seide Nr. 125
Eiderdaunendecken
 Umarbeitungen von Daunen- und Steppdecken sehr preiswert. Stoffe in großer Auswahl.
Steppdeckenfabrik Doenst, Reinhardtstraße 1-4
 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.
 Dresden früher Lüblau. Dresden

Pianos
 überaus in Fabrikat, neu und gebraucht. Extern billigste Preise. Besondere Abzahlung Pläne zur Note.
Rabe
 Dresden, Zirkelstraße 11.
Alex. Neubauer
 Dresden, Ferdinandstr. 12
 Gegründet 1904 Tel. 14322
 vermittelt
 An- und Verkauf von Grundstücken aller Art und beschafft Teilhaber sowie Hypotheken
 Übernahme von Hausverwaltungen
 Unterbringung von Kapital auf Hypotheken kostenfrei

BENN KUPPLUNG
 ÜBERALL ALS DIE VERLÄSSLICHSTE REIBUNGSKUPPLUNG ANERKANNT.
 ALLEIN-VERKAUF FÜR DEUTSCHLAND
TRANSMISSIONEN VOGEL & SCHLEGEL TRANSMISSIONEN
 DRESDEN A 27.